

# Stettiner Kreiszeitung

Bezugspreis monatlich: In Lodz mit Zustellung durch Zeitungsboten 31.5.- bei Abt. in der Gesch. 31.4.20, Ausl. 31.8.90 (Mit. 4.20). Wochenab. 31.1.25. Erscheint mit Ausnahme der auf Feiertage folg. Tage frühmorg. sonst nachm. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Beschlagnahme der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Honorare f. Beiträge werden nur nach vorher. Vereinbarung gezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:  
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86  
Telefon: Geschäftsstelle 010-80  
Schriftleitung 0148-12  
Empfangsstandort des Hauptstücksitzers von 10 bis 12.

U n z e i g e n p r e i s e : Die 7 Zeilen eine Millimeterzeile 15 Gr., die 8 Zeile, 80 Millimeterzeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitssuchende Vergünstigungen. K i e n - Anzeigen bis 15 Wörter 31.1.50, jedes weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 50% Zuschlag. Postcheckkonto: T-wg Wyd. „Libertas“, Lodz, Nr. 80.889 Warszawa. Zahlstelle für Deutschland: Dresdner Bank, Berlin W 56, Konto Nr. 51097/25 „Libertas“.

## Reichsparteitag der NSDAP eröffnet

Beginn des Nürnberger Parteitages der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei

Nürnberg, 30. August.

Schon am frühen Nachmittag sammelten sich vor dem Hotel „Deutscher Hof“ am Frauentorgraben große Menschenmengen an, um den Kanzler bei seinem Eintreffen in Nürnberg zu begrüßen. Gegen Abend wuchs die Menschenmenge immer mehr an, so daß schließlich SS, die eine eigene Wache vor dem Hotel aufgestellt hatte, umfangreiche Absperrungen vornahm.

Im Hotel „Deutscher Hof“ sieht man bereits eine große Zahl von Führern der NSDAP, die dort untergebracht sind, darunter der Stellvertreter Hitlers, Rudolf Hess, Reichsnährungsminister Darré, den Reichsjustizkommissar Dr. Franz II., den Staatssekretär im Reichsarbeitsministerium Oberst Hirsch, den Stabsleiter der politischen Organisation Dr. Ley, den Leiter des Außenpolitischen Amtes der NSDAP, Rosenberg und den Reichsjugendführer Baldur v. Schirach und andere. Kurz nach 18 Uhr trafen im Kraftwagen Reichsstatthalter v. Epp, Ministerpräsident Siebert, Staatsminister Esser, Innenminister Wagner im Grand Hotel ein. Punkt 19 Uhr traf mit dem Kraftwagen der Reichspropagandaminister Dr. Göbbels im Hotel „Deutscher Hof“ ein.

### Durch Kirchenglocken eingeläutet

Nürnberg, 30. August.

Die Glocken der Nürnberger Gotteshäuser haben am Mittwoch abend den Reichsparteitag weihevoll eingeläutet. Aufgefangen von den Mikrofonen, die diese einzigartige Eröffnung hinaustrugen in die deutschen Lande.

Gegen Abend nimmt das Getriebe in den engen Straßen der Altstadt beinahe lebensgefährliche Formen an. Vom Bahnhof strömen immer neue Massen in die Stadt, Flugzeuge ziehen über der bunthabenden Stadt am blauen Himmel ihre Kreise. Alles hascht nach den Flugblättern, die sie in Massen über der Stadt abwerfen: Hinweise auf

das größte Feuerwerk der Welt,

das am Sonnabend weit vor den Toren der Stadt abgebrannt wird. Mitten durch die Altstadt marschiert die Leibwache des Kanzlers in der schwarzen SS-Uniform. Musik und Gesang fröhlich eingetroffener Abteilungen der SS, SA und Jugend hallen durch die Straßen.

Langsam hat sich die Dunkelheit über die Stadt gelegt. Licht und Scheinwerfer flammen auf. In der Altstadt kommt man kaum noch vorwärts. Auf dem ganzen Wege vom Deutschen Hof am Bahnhof vorbei durch die Altstadt bis zum Rathaus steht Kopf an Kopf die Menge. Vermittelte Polizei in Paradeuniform mit Helmbusch sperrt zusammen mit SS ab. Sie haben alle Mühe die andrängenden Massen zurückzuhalten.

### Begrüßung des Parteiführers im Rathaus

Nürnberg, 30. August.

Gegen 20 Uhr traf während des feierlichen Glockenläutes im Kraftwagen der Reichskanzler ein. Die Spitzen des Staates und der Partei folgten.

Auf 11 Plätzen Nürnbergs und Fürths nahmen Standkonzerte, ausgeführt von den Musikzügen der SA, ihren Anfang. Als die Glocken verstummen, haben die Ehrengäste das Alte Rathaus erreicht und die Begrüßungsfeier beginnt. Etwa 350 Stühle sah der Rathaussaal. In der 1. Reihe sind drei Sessel aufgestellt für den Kanzler, den Oberbürgermeister und den Stellvertreter des Führers, Hess.

Kurz vor 20.30 Uhr strömen von außen stürmische Heiße und Marschklänge herein, die das Nahen des Führers ankündigen. Im Saale tritt größte Ruhe ein. Durch ein Spalier von SA-Leuten schreitet er die Treppe des Rathauses empor. Wie ein Mann erhebt sich die ganze Versammlung, um den Führer mit hoch erhobenem Arm zu begrüßen. Ein Hitlermädchen überreicht ihm einen Blumenstrauß mit den Worten „Willkommen in Nürnberg“. Ein Kinderchor des Hindenburgschulhauses singt, unterstützt durch den Kammerchor des Nürnberger Männergesangvereins den „Wach auf“-Chor aus Wagners „Meistersinger“.

Dann nimmt Oberbürgermeister Liebel, vor dem alten Kaiserstuhl stehend, das Wort zu einer Begrüßungsansprache. Nachher überreicht er Hitler in einer roten Mappe den Originalabdruck des Dürerischen Kupferstiches „Ritter, Tod und Teufel“ als Ehrengabe.

Der weltberühmte Kupferstich stammt aus dem Jahre 1513, ist Albrecht Dürers selbstgestochenen Original zu Lebzeiten des Meisters entnommen und mit seinem Signum versehen.

Das Deutschlandlied wird gesungen. Dann begibt sich der Reichskanzler zum Rednerpult.

### Ansprache des Reichskanzlers

Er antwortet auf die Ansprache des Oberbürgermeisters mit folgender Rede: Herr Oberbürgermeister! In dem ich Ihnen danke für diese Ehrengabe, danke ich zugleich der Stadt Nürnberg.

Am 2. September 1923 sind wir zum 1. Male in dieser Stadt aufmarschiert. Damals noch inmitten einer unsfeindlichen Umwelt.

Viele, die hierher kamen, glaubten wohl, hier denselben unfreundlichen Empfang zu erleben, wie wir ihn im ganzen übrigen Deutschland gewohnt waren. Und ich glaube, jedem von uns kam es wie ein Wunder vor, daß eine große Stadt,

früher einer der Ausgangspunkte der marxistischen Irrlehre

war, nunmehr in heller Begeisterung den Fahnen der Freiheitskämpfer der deutschen Nation zujubelte. Seitdem sind nun 10 Jahre vergangen, und diese 10 Jahre sind vielleicht mit die geschichtlich bedeutsamsten für die deutsche Nation. Schon zweimal hat die Freundschaft dieser Stadt es uns ermöglicht, hier einen Reichsparteitag abzuhalten, und ich glaube, es gibt keine andere Stadt in Deutschland, die es mehr verdiente, die Reichsparteitage der deutschen Bewegung in ihren Mauern aufzunehmen.

Ich habe mich deshalb entschlossen, zu bestimmen, daß unser Parteitag jetzt und für immer in dieser Stadt stattfindet. Wir wollen damit zugleich anknüpfen an die große Vergangenheit und befürchten, daß unsere Bewegung nichts anderes ist, als die Fortsetzung nicht nur deutscher Größe, sondern auch deutscher Kunst und deutscher Kultur.

Wir wollen damit aber auch befürchten, daß sich unsere Bewegung selbst ihre eigene Tradition schaffen will. Wir wissen, daß die Führung dieser Bewegung dort

bleibt, wo sie einst ihren Ausgang genommen hat, in München. Wir wissen, daß die Regierung des Reiches in Berlin bleibt. Wir wollen aber, daß die Parteitage der Bewegung, die tatsächlich heute das Reich verkörpert, in dieser Stadt abgehalten werden sollen. Es gibt keinen herrlicheren Rahmen als diese Stadt für die Kundgebungen der Bewegung, die auf ihre Fahne nichts anderes geschrieben hat, als Deutschland und immer wieder Deutschland.

So möchte ich Ihnen denn für die Ehre danken, die Sie dreimal bereits durch Nürnbergs Bevölkerung unserer Bewegung zuteil werden ließen in einer Zeit, in der es schwerer war zu jubeln als heute, möchte ich danken auch für alles, was Sie an Vorbereitungen getroffen haben zum Empfang des 1. Parteitages der Bewegung nach ihrem Sieg. Ich wünsche im Namen unserer Millionenbewegung der Stadt Nürnberg für die Zukunft Glück und Gedächtnis, und ich glaube, daß die Führer dieser Bewegung mit dazu beitragen werden, den Ruhm dieser alten Stadt in Zukunft noch zu vertiefen und zu vermehren. Ich bitte Sie einzustimmen in den Ruf „Die alte deutsche Reichsstadt Nürnberg, Sieg Heil!“

Der Rede des Führers folgt der Gesang des Horst-Wessel-Liedes. Unter den Klängen des Fanfarenmarsches „Unter dem schwarzen Adler“ verläßt darauf der Reichskanzler in Begleitung des Oberbürgermeisters und gefolgt von den Reichsministern und Landesministern sowie dem SA-Slabe den Saal.

Der Rundfunk überträgt am Donnerstag: 20 bis 22 Uhr über die Sender-Gruppe Deutschlands, Breslau, Frankfurt, Hamburg, Königsberg, Stuttgart Standortzettel der SA-Kapellen vom Adolf-Hitler-Platz und Kornmarkt Nürnberg.

### Ausländische Diplomaten als Ehrengäste des Kanzlers

Berlin, 30. August.

Von dem in Berlin beglaubigten diplomatischen Corps werden 20 Gesandte und 11 Gesandtschaften der Einladung des Reichskanzlers zur Teilnahme an den Veranstaltungen des Parteitages als seine Ehrengäste folgen.

### Faschistische Delegation nimmt am Parteitag teil

PAT. Berlin, 30. August.

Mussolini hat eine besondere Delegation der faschistischen Partei mit dem stellvertretenden Generalsekretär, Prof. Marficiati an der Spitze, nach Nürnberg entführt, die offiziell an den Veranstaltungen des Reichsparteitages der NSDAP teilnehmen wird.

## 60 Kommunisten auf der Anklagebank

Eine Anklageschrift, die 30 Bände umfaßt. — Dreijährige Untersuchung. — Agenten der Sowjetunion, die Ostgalizien und Wolhynien von Polen abtrennen wollten.

Einer Meldung aus Luck zufolge, beginnt vor dem dortigen Bezirksgericht Ende September ein großer Kommunistenprozeß. Angeklagt sind 60 Mitglieder des Zentralkomitees der kommunistischen Bewegung in der westlichen Ukraine. Es handelt sich um Agenten der Kommunisten, die in Polen tätig waren. Die Untersuchung dauerte 3 Jahre.

Im Jahre 1930 wurde in den südöstlichen Wojewodschaften und in Wolhynien das Zentralkomitee aufgelöst und im Zusammenhang damit gegen 200 Personen aus der ukrainischen Intelligenz verhaftet. Weitere Verhaftungen wurden damals in Warschau, Lodz und anderen Städten vorgenommen. Die Untersuchung leitete Richter Demant, der auch im Brest-Prozeß die Untersuchung durchgeführt hat. Laut der Anklageschrift, die den Angeklagten bereits zugestellt wurde, werden ihnen

revolutionäre Umtreibe, der Versuch zur Einführung des Räteystems sowie zur Abtrennung Ostgaliziens und Wolhyniens vom polnischen Staate zur Last gelegt.

Der Sitz des Zentralkomitees befand sich in Lemberg, örtliche Komitees waren in Przemysl, Drohobycz, Tarnopol, Stanislaw, Kolomyja, Stryj, Luck und Cheim unterge-

bracht. Das Zentralkomitee in Lemberg gab zwei Zeitschriften heraus und zwar „Kultura“ und „Swiatlo“. Unter dem Einfluß des Komitees standen auch zahlreiche studentische Organisationen, u. a. „Dops“ und „Kotwira“ (Abkürzung für Kommunistische Studentische Fraktion). Im Jahre 1928 kam es innerhalb des Zentralkomitees insoweit zu einer Spaltung, als ein gewisser Szumski, der nationalistische Bestrebungen verfolgte, die Partei mit seinen Anhängern verließ.

Die Aufdeckung und Liquidierung der gesamten Bewegung

wurde durch Informationen eines gewissen Jan Kosał, eines ehemaligen Mitgliedes des Zentralkomitees, ermöglicht, der die Sicherheitsbehörden über die Einzelheiten unterrichtete. Die Anklageschrift wirft den Angeklagten ferner vor, ein eigenes Waffenlager besessen zu haben. Die Untersuchungsakte umfassen 30 Bände mit 10 000 Seiten. Die ganze Angelegenheit wurde von dem seinerzeitigen Innenminister Skladkowski im Rahmen einer Sitzung berührt. Der Minister hatte darin geäußert, daß das Untersuchungsamt in Luck aufgelöst werden müsse, weil man seinen Beamten körperliche Misshandlung der Angeklagten nachgewiesen habe. Einer der Hauptzeugen

ist der frühere Leiter des Untersuchungsamtes in Luck, Sergiusz Zaremba. Eine ganze Reihe von Angeklagten gibt an, daß ihre Aussagen erzwungen wurden. Rechtsanwalt Kariol aus Warschau, hat im Namen der Angeklagten den Antrag gestellt, daß der Prozeß vor dem Geschworenengericht in Lemberg geführt werde. Es besteht jedoch wenig Aussicht auf Berücksichtigung.

### Schüchternes Leben im Sejm

Der Nationale Klub wurde für den 1. September einberufen. Außerdem wurden auch andere Klubs zu Sitzungen im Sejmgebäude eingeladen.

### Der Abbau der Staatsbeamtengehälter

Warschau, 30. August.

Wie es heißt, soll das Dekret über die Gehälter der Staatsbeamten noch vor der Herbstsession des Sejms herauskommen und eine Reihe von Neuerungen enthalten, die sich ungefähr in nachstehenden Punkten wiedergeben lassen: 1. Aufhebung der Gehaltsberechnung auf Grund von Punkten und Einführung von ständigen Berechnungen in Zloty, 2. Einteilung der Beamten in 15 Kategorien, ohne Berücksichtigung der Zahl der Dienstjahre. 3. Die Gehälter werden herabgesetzt und dafür Zuschläge für Funktionen eingeführt. 4. Alle Altersrenten werden von dem Gehalt ohne Funktionszuschläge abmessen werden. 5. Alle Zuschläge, wie Familien- und Wohnungszuschlag usw., werden abgeschafft. 6. Die Beamten werden in zwei Gruppen eingeteilt, verheiratete (mindestens mit einem Kind) und Einzelgänger (zu denen auch kinderlose Ehepaare gezählt werden). Verheiratete mit wenigstens einem Kind erhalten einen Zuschlag, der auch bei einer größeren Anzahl von Kindern nicht erhöht wird.

Verschiedene Punkte dieses Dekrets können noch einer Aenderung unterworfen werden, da das Finanzministerium die diesbezüglichen Berechnungen noch nicht abgeschlossen hat. Bedenfalls soll diese Neugestaltung zu einer Verringerung des augenblicklichen Fehlbetrags des Staatshaushalts führen.

### König Batory-Feiern in Warschau

Staatspräsident Moscicki hat sich gestern von Spala im Auto nach Krakau begeben, um dort an den Feiern anlässlich des 400. Geburtstages des Königs Stefan Batory teilzunehmen. An der Spitze der ungarischen Delegation, die zu den Feiern in Krakau eingetroffen ist, steht ein Nachkomme des Königs Batory: der Landwirtschaftsminister Nikolaus de Kallay.

### Handelskonvention zwischen Polen und Rumänien unterzeichnet

PAT. Bukarest, 30. August.

In Bukarest wurde heute eine Handelskonvention zwischen Polen und Rumänien unterzeichnet und zwar durch den Gesandten Arciszewski für Polen und den Unterstaatssekretär Tisza für Rumänien.

Die Konvention tritt am 1. September in Kraft und wird eine einjährige Gültigkeit haben. Auf Grund des Übereinkommens wird der gegenseitige Warenaustausch durch Kontingente geregelt. Rumänien erhält Kontingente auf Frischobst, Häute, Konserven, Polen werden Kontingente auf Rohstoffe, Halbfabrikate, Koks, Zink, Garn, Röhren für die Erdölindustrie usw. zugestanden. Die Konvention hat den Zweck, den Warenaustausch zwischen beiden Ländern zu normieren und zu beleben.

### Kommunistenverhaftungen in Łódź

Die Łódźer Polizei hat 28 auf wichtigeren Posten stehende Kommunisten verhaftet.

### Polnische Nationalsozialisten unterdrückt

Die Kattowitzer Polizeidirektion hat auf Grund des Art. 16 des Vereinsgesetzes die Ortsgruppe der nationalsozialistischen Arbeitspartei in Kattowitz-Zalenze mit Rücksicht auf die öffentliche Sicherheit und Ruhe aufgelöst.

### Polen ist ruhig

Eine englische Stimme.

In der "Saturday Review" in London schreibt der Kenner zentral-europäischer Fragen Robert Macrae, der soeben eine Reise von Danzig über Polen nach der Tschecho-Slowakei unternimmt, unter dem Titel: "Poland Ready for Anything" (Polen auf alles gefaßt) u. a.: „In den letzten zwölf Monaten kam es zu einer großen Veränderung in Polen: Das Charakteristische ist Polens Selbstvertrauen. Es ist ruhiger, beständiger und zielbewußter, es zittert weniger und ist weniger überschwänglich als früher. Mit weit weniger Sorgen als ein Jahr zuvor, was unter den gegebenen Umständen natürlich wäre, wartete es auf die deutschen allgemeinen Wahlen (im Juli 1932). Eine große Veränderung erfuhr Polen durch die außerordentliche Besserung seiner Beziehungen zu Sowjet-Rußland. Wenn ich nicht irre, so gehen sie weiter als der Richtangriffspakt, der jüngst unterzeichnet wurde. — Polen sympathisiert mit Österreich. Aber — wenn wir genau unterscheiden — so interessiert es sich noch mehr dafür, wie sich der Biermächtepakt in der gegenwärtigen Krise bewähren wird.“

PAT. Die Danziger Rechtsanwaltskammer wird auf Grund eines Senatsbeschlusses in Zukunft nur arische Mitglieder in ihren Reihen haben.

# Oesterreichs Hochschulen unter Polizeifontrolle

„Polizeiwachen“ in den Hochschulgebäuden! — Die Deutsche Studentenschaft zwangsweise aufgelöst.

Wien, 30. August.

In einer amtlichen Verlautbarung werden eine Reihe von Verfügungen veröffentlicht, die getroffen worden sind, um Unruhen, wie sie sich im vergangenen Semester an den österreichischen Hochschulen ereignet haben, zu verhindern.

Nach dieser Verfügung, die den Hochschulbehörden bereits zugestellt worden ist, wird eine Hochschulwache errichtet, die ihren Sitz in den Hochschulgebäuden selbst haben wird. Diese Wache ist äußerlich besonders gekennzeichnet. Sie bildet einen Teil der bundesstaatlichen Sicherheitspolizei, der sie auch organisatorisch unterstellt ist. Sie steht jedoch den akademischen Behörden bei Ausübung der Disziplinarbefugnisse zur Verfügung.

Jedoch entscheidet die Wache selbst, wann sie einzuschreiten hat.

Sie wird im Bedarfsfall in der Lage sein, die übrigen Organe der Sicherheitspolizei zur Aufrechterhaltung der Ruhe innerhalb der Hochschulen in Anspruch zu nehmen. Weiter wird die Auflösung der Deutschen Studentenschaft

in Österreich verfügt und zwar mit der Begründung, daß sie organisatorisch als 8. Kreis der allgemeinen und auch im Deutschen Reich bestehenden Deutschen Studentenschaft eingegliedert worden ist. Die Hochschulbehörde wird angewiesen, diese Auflösung durchzuführen und den studentischen Aemtern und ähnlichen Stellen,

die ihnen zur Verfügung gestellten Schulräumlichkeiten zu entziehen.

Außerdem wird die Genehmigung zu Anschlägen an das Schwarze Brett der Hochschulen auf die bereits bestehenden Fachvereine beschränkt und nochmals die Zensur des Rektors unterstrichen.

### Numerus clausus an holländischen Hochschulen

PAT. Den Haag, 30. August.

Wie ein Blatt erfährt, ist in Kürze die Veröffentlichung eines Gesetzentwurfs über die Einführung des numerus clausus an den holländischen Hochschulen für ausländische Studierende zu erwarten.

# Nationalsozialistischer Gauleiter aus Innsbruck in Gefängnis entführt

Innsbruck, 30. August.

Wie von amtlicher Seite mitgeteilt wird, wurde in den frühen Morgenstunden des Mittwoch, der seit dem Tage des Anschlags auf Dr. Steidle am 12. Juni im Gefängnis des Innsbrucker Landgerichts befindliche nationalsozialistische Gauleiter von Tirol und Vorarlberg, Franz Hofer, durch einige Männer nach einem Kampf mit den Gefängnisbeamten gewaltsam befreit und in einem bereitgehaltenen Kraftwagen fortgeschafft.

Über die Befreiung werden folgende Einzelheiten bekannt: Gegen 1 Uhr nachts fuhr vor dem Eingang des Gefangenenehauses in Innsbruck ein Personenkraftwagen vor. Dem Wagen entstiegen zwei Männer in der Uniform der Heimwehr-Hilfspolizei und ein Mann in Zivil. Die beiden angebliebenen Hilfspolizisten erklärten dem Gefangenenaufseher, daß sie einen Verhafteten einzuliefern hätten, worauf dieser ihnen das Gefängnistor öffnete. Kaum war das Tor offen, als sich die drei auf den dienstabenden Gefangenenaufseher stürzten und ihn niederschlugen. Das gleiche Schicksal ereiste einen ihm zu Hilfe eilenden Kollegen. Beide Beamte wurden betäubt, wodurch

auf die Eindringlinge ihnen die Schlüssel abnahmen und die zu ebener Erde gelegene Zelle, in der Gauleiter Hofer untergebracht war, öffneten. Hofer wurde in den Kraftwagen gebracht, in dem auch seine Befreier einstiegen und der dann in rasender Geschwindigkeit davonfuhr. Der Kraftwagen gehört einem Großkaufmann in Kufstein. Auf der Brennerstraße zwischen Steinach und Gries wurde der Kraftwagen von einem Gendarmen angehalten. Als der Wagen nicht stehen blieb, gab der Beamte zwei Schüsse gegen den Wagen ab. Darauf verließen die Inassen das Auto und flüchteten auf Nebenwegen in Richtung der italienischen Grenze. Nach Blutspuren, die im Kraftwagen und auf der Straße festgestellt wurden, ist anzunehmen, daß einer der Inassen des Autos verletzt wurde. Zu dieser Zeit war die österreichische Grenze in der Brennergegend bereits abgesperrt. Zur Stunde ist eine allgemeine Grenzsperrung verfügt worden. Der Kraftwagen, in dem Hofer geflüchtet ist, wurde beschlagnahmt und nach Innsbruck zurückgebracht. In der Zeit von 2 Uhr früh bis 8 Uhr vormittags wurden in Innsbruck und anderen Tiroler Orten bisher ungefähr 70 Nationalsozialisten verhaftet.

### Polnischer Schritt in Danzig

PAT. Warschau, 30. August.

Am 30. August wurde der Vertreter des polnischen Generalkommisars in Danzig, Dr. Stefan Walicki, beim Senatspräsidenten Dr. Rauschning vorstellig, um über die Art der Behandlung von polnischen Staatsbürgern sowie Angehörigen der polnischen Minderheit durch untergeordnete Danziger Amtsstellen Klage zu führen. Der Senatspräsident nahm die Erklärung des Vertreters des Generalkommisariats zur Kenntnis, wobei er die Zusicherung gab, daß die angeführten Fälle im Sinne der Bestimmung über die Gleichberechtigung der polnischen Bevölkerung auf dem Gebiete der Freien Stadt genau geprüft würden.

### Göring und Frick Mitglieder der Generalsynode

Berlin, 30. August.

In die neue Generalsynode sind berufen: Reichsminister Dr. Frick, Ministerpräsident Göring, Kultusminister Rust, Prof. Dr. Heschel-Bonn und Superintendent Schmula-Beuthen. Die erste Sitzung der Generalsynode findet am kommenden Dienstag im Plenarsitzungssaal des ehemaligen Herrenhauses statt. Am Vormittag geht ein Eröffnungsgottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche voraus.

### Görings Flugzeug vom Blitz getroffen

PAT. Berlin, 30. August.

Heute erst wird durch eine Verlautbarung des Wolffbüros bekannt, daß das Flugzeug, welches der preußische Ministerpräsident Göring am 23. August zu seinem Flug von München nach Berlin benutzte, über einer thüringischen Ortschaft vom Blitz getroffen wurde, der das Funkgerät des Apparates zerstörte. Trotz dieser Beschädigung gelang es dem Führer, Flugkapitän Huse, den Flug glücklich zu beenden und auf dem Tempelhofen Flugfeld zu landen.

Göring hat ein besonderes Dankesbrief an den erfolgreichen Flugzeugführer gerichtet.

### Deutsche nationale Juden gegen den Zionistenkongress

PAT. Berlin, 30. August.

Der Verband der nationalen Juden hat im Zusammenhang mit der Entschließung des Zionistischen Kongresses in Prag einen Aufruf veröffentlicht, wonin er auffordert

die Einmischung in innerdeutsche Angelegenheiten und gegen die Versuche, das Ausland zur Ausübung eines Drucks auf die deutsche Regierung zu bewegen, energisch protestiert. Für die gegenwärtige Behandlung der Juden in Deutschland macht der Verband die Zionisten verantwortlich. „Trotzdem“, heißt es in dem Aufruf, „werden wir bei unserer Zugehörigkeit zum deutschen Volk bleiben, denn wir setzen großes Vertrauen in die gesunde Vernunft des deutschen Volkes und der nationalen Regierung und sind davon überzeugt, daß die deutsch-jüdische Frage in nächster Zeit gelöst werden wird. Denjenigen Juden, die schon lange in Deutschland leben, wird die Möglichkeit gegeben werden, an den Aufgaben des nationalen Deutschlands mitzuwirken.“

### Antisemitismus auch in Frankreich

B. Nach dem französischen Wochenblatt „Gingoit“ befinden sich gegenwärtig in Frankreich nach offiziellen Nachrichten 18 000 jüdische Flüchtlinge aus Deutschland. Das genannte Blatt wendet sich gegen die eingewanderten Kaufleute, da diese eine besonders schräge Konkurrenz für die französische Kaufmannschaft darstellen.

### Auch Portugal schützt sich gegen „unwunschte Invasion“

PAT. Paris, 30. August.

Wie Havas aus Lissabon meldet, ist in Portugal eine besondere Schutzpolizei gebildet worden, die die Ausgabe hat, das politische Leben zu überwachen sowie über einreisende Ausländer Aufsicht zu führen.

### Die Habsburger verlangen ihr Vermögen zurück

PAT. Paris, 30. August.

Die französische Presse berichtet nach englischen Medien, daß sich Erzherzog Maximilian von Habsburg, der Bruder des Kaisers Karl, nach Budapest begeben habe, um im Namen der Familie Habsburg einen Prozeß um die Rückerstattung der Vermögensobjekte anzustrengen, die von den Nachfolgestaaten unrechtmäßig konfisziert worden seien und die einen Wert von einer Milliarde Franken haben. Erzherzog Maximilian tritt im Namen von 50 Mitgliedern der Familie Habsburg an.

## Aus der polnischen Presse

Die Lodzer "Prawda" besaß sich an leitender Stelle sehr eingehend mit der Fahrpreispolitik der Eisenbahnen. Das Blatt schreibt u. a.:

"Zurzeit zahlen einige hunderttausend Staatsbeamten die Hälfte des verpflichtenden Fahrpreises, das riesige Heer der Eisenbahnbeamten und deren Familienangehörigen zahlen noch weniger, Militärpersonen haben ebenfalls einen Sondertarif, Reisende, die nach Kur- und Ausflugsorten fahren, zahlen nur wenige Groschen, zahlreiche Vereine genießen bedeutende Vergünstigungen, außerdem gibt es fast alle Tage billige Züge, die von vielen Stadtbewohnern benutzt werden können, die für einen geringen Fahrpreis eine Reise unternehmen wollen, die nicht an einen bestimmten Tag gebunden ist."

Der Prozentsatz der Fahrgäste, die in der Eisenbahn auf einen normalen Fahrpreis fahren, ist heutzutage verschwindend klein. Es handelt sich bei diesen Leuten vorwiegend um Bauern, die in das Städtchen zum Markt oder in die Kreisstadt zum Gericht oder in irgendein anderes Amt fahren. Der Rest der Fahrgäste mit normaler Fahrkarte sind Kaufleute, Industrielle und Angehörige der freien Berufe, die gezwungen sind, dringende und eilige Reisen zu unternehmen und nur selten die Gelgenheit wahrnehmen können, für den halben Preis mit Hilfe der Postsparkasse zu reisen, die leidens die Besitzerin des Reisebüros "Orbis" geworden ist und dank der abnormalen Tarifverhältnisse der Eisenbahn Geschäfte macht, indem sie billige Reisen veranstaltet.

Man kann also sagen, daß der jetzige hohe Tarif der Eisenbahn nur für diejenigen Bevölkerungsschichten besteht, die unter der Krise am schlimmsten zu leiden hat, d. i. die Landbevölkerung und die städtischen Industrie- und Handelskreise. Für die übrigen Schichten, die von der Krise weniger betroffen wurden, besteht ein zweimal niedrigerer Sondertarif, ein Groschentarif im wahrsten Sinn des Wortes, wie er nirgends mehr auf der Welt besteht."

Das regierungsfreundliche Wilnaer "Slowo" weist darauf hin, daß entgegen allen Behauptungen von einem aktiven "Losreisen" von der Krise die Wirklichkeit in der Landwirtschaft oft geradezu unglaubliche, ja wilde Formen annimmt, und führt folgende Beispiele an:

"Bei einem Bauer, der für die Einzahl von der Bank in der Stadt einige zehn Zloty geliehen hat — damals, als der Doppelzentner Getreide noch 50 Zloty und nicht 10 Zloty wie heute kostete —, wird eine Exekution vorgenommen. Das einzige Pferd wird für 15 Zloty verkaufen. Dieser Betrag wird zur Deckung der Exekutionskosten und für den Unterhalt des Pferdes in der Gemeinde verwendet — die Schulden bleibt samt den Zinsen bestehen. Nach einigen Jahren gelangt der Bauer durch fleißige Arbeit und Ausdauer in den Besitz eines anderen Pferdes. Wieder erfolgt die Zwangsversteigerung mit den gleichen Folgen — die Schulden mit den wachsenden Zinsen bleibt weiter bestehen. Das heißt dann „Flüssigmachen der eingefrorenen Anleihen“. Man muß sich nur wundern, daß sich ein solcher Bauer noch nicht aufgehängt hat."

Das Gemeindefonds für soziale Fürsorge erteilt einer armen Bäuerin einige Zloty Unterstützung, da sie in grohem Elend lebt. Die Frau quittiert das Geld, erhält die Unterstützung, aber darauf wartet schon der Gemeindesekretär: „Hier die Groschen für unbezahlte Steuern!“ Das nennt man Vertiefung der sozialen Fürsorgeaktion!"

Der "Zielony Szandar" berichtet:

"Mitglieder der Volkspartei in Jarantowice bei Lopatki für die während der Zwischenfälle in Kleinpolen umgekommenen Mitglieder der Volkspartei eine Seelenmesse lesen zu lassen. Nachdem die Seelenmesse bestellt war, übernahmen der Kassenwart der Ortsgruppe der Volkspartei und ein Mitglied die Einziehung der von den Volksparteiern gezeichneten Beiträge. Der noch fehlende Rest wurde aus der Kasse der Ortsgruppe gedeckt. Der Seelenmesse wohnten zahlreiche Mitglieder der Volkspartei bei. Einige Tage darauf erhielten die vier Verwaltungsmitglieder der Ortsgruppe in Jarantowice ganz unerwartet von der Starostei Strafmandate wegen der angeblichen Veranstaltung einer öffentlichen Spendenammlung ohne Genehmigung der Behörde. Die Strafen lauteten auf 300 und 200 Zloty oder 30 und 20 Tage Haft. Die Bestraften haben gegen diese Verurteilung im Bezirksgericht Berufung eingelegt."

Unter dem Titel "Trauer auf dem Lande" schreibt der "Robotnik":

"In den letzten Wochen fanden in ganz Polen Trauereier für die in Kleinpolen zu Tode gekommenen Bauern statt. In den Dörfern wurden an den Häusern schwarze oder auch grüne Fähnchen mit schwarzer Schleife angebracht. In vielen Ortschaften fanden Trauergottesdienste statt, an denen die Landbevölkerung in Massen teilnahm und wobei die Leute Trauerbinden trugen. Selbst in Warschau erschienen in der Erlöserkirche einige hundert Bauern aus der Umgegend mit solchen schwarzen Armbinden. Es wurden zahlreiche Protokolle verfaßt und Haftungen durchgeführt."

In Kreisen der amerikanischen Regierung ist man ernstlich besorgt über das hartnäckige Schweigen Fords, der bis jetzt den Autoindustriecode noch nicht unterzeichnet hat. Roosevelt hat General Johnson um fortlaufende Berichterstattung erlaubt.

## Oesterreich erhält 8000 bis 10000 Mann Miliz

Baugoin erklärt: Der erste Schritt zur allgemeinen Wehrpflicht. — Französischer Außenminister sagt: Nur Aufrüstung des Heeres um 2000 Mann.

Wien, 30. August.

Während bisher die verschiedenen englischen und besonders französischen Meldungen von einem Ansuchen Oesterreichs um Einführung eines neuen Wehrsystems und Bewilligung eines zusätzlichen Kontingents von 8000 Mann an den hiesigen amtlichen Stellen als unrichtig erklärt worden sind, hat nunmehr der Heeresminister Baugoin selbst die Einführung einer solchen neuen Wehrordnung für die nächste Woche angekündigt. Nach seinen Ausführungen in einer Rede werden in der nächsten Zeit bereits Gefechtsbefehle für 8000—10 000 Mann ergehen, die auf ein halbes Jahr zum Dienst verpflichtet werden. Nach einem halben Jahr wird ein neues Kontingent in dieser Stärke einberufen, so daß sich binnen kurzem neben dem österreichischen Bundesheer, das bekanntlich ein Berufsheer ist, ein neuer Wehrkörper solcher kurz gedienter Soldaten bildet wird, die von Offizieren und Unteroffizieren des Bundesheeres geführt und ausgebildet werden.

Paris, 30. August.

Der französische Außenminister tritt in dem ihm nahestehenden "Petit Parisien" dem österreichischen Kriegsminister wegen seiner Behauptung entgegen, daß sich die Unterzeichner des Vertrages von St. Germain mit der Errichtung einer Bundesmiliz einverstanden erklärt hätten. Wir haben den Eindruck, so schreibt der "Petit Parisien", daß noch keine förmliche Einigung über die Erhöhung der österreichischen Streitkräfte zwischen den Unterzeichnern des Vertrages von St. Germain zustandegekommen ist. Auf alle Fälle könne es sich nur darum handeln, den Unterschied zwischen der tatsächlich erlaubten Stärke und der vorhandenen Stärke der österreichischen Streitkräfte durch die Errichtung einer zeitweiligen und ausnahmsweise — die beiden Worte sind vom "Petit Parisien" gesperrt gedruckt — Macht von 8 bis 10 000 Mann auszugleichen und nicht um die Einberufung von 8 bis 10 000 Mann neue Rekruten alle 6 Monate neben dem Berufsheer.

London, 30. August.

Der diplomatische Korrespondent der "Morning-Post" berichtet über den bevorstehenden Abschluß einer Verein-

barung zwischen Großbritannien, Frankreich und Italien, die Oesterreich zur Aufstellung einer Hilfspolizeitruppe von 8000 Mann für die Dauer eines Jahres ermächtigt. Die Kleine Entente habe ihr Einverständnis dazu erklärt. Die Blätter heben besonders den zeitweiligen Charakter dieses Zugeständnisses hervor. Der diplomatische Korrespondent des "Daily Telegraph" sagt, der einzige Zweck der Maßnahme sei, Oesterreich zu befähigen, sich gegen den "Feldzug von Gewalttätigkeiten österreichischer Nationalsozialisten" zu verteidigen. Nach Ablauf von 12 Monaten werde kein Grund für die Verlängerung der Vereinbarung bestehen. Zur Neuherstellung des österreichischen Verteidigungsministers über Oesterreichs beabsichtigte Rückkehr zur allgemeinen Dienstpflicht bemerkt der Korrespondent, eine solche Aenderung der österreichischen Wehrverfassung werde möglicherweise von der Abrüstungskonferenz herbeigeführt werden, aber diese Frage habe mit dem gegenwärtigen Zugeständnis nichts zu schaffen.

Oesterreich verstärkt die Tiroler Garnisonen

Wien, 30. August.

Die "Reichspost" läßt sich aus Innsbruck, wie sie bestont, aus zuverlässiger Quelle melden, daß die Militärgarnisonen in einigen Orten Tirols in nächster Zeit eine nicht unbedeutende Verstärkung erfahren würden. Am Dienstag sei ein Bataillon des Bundesheeres aus Wien in St. Johann in Tirol eingetroffen und dort vorläufig stationiert. In den nächsten Tagen werde auch die Garnison Kufstein verstärkt werden. In eine Reihe anderer Orte würden gleichfalls Bataillone gesetzt werden. Gleichzeitig werde in der allernächsten Zeit der Stand der Heimatwehr-Hilfsassistenten Körper eine nicht unbedeutende Vergrößerung durch neue Ausmusterungen aus den Heimwehrformationen erfahren. Diese neu gebildeten Assistentenkörper seien zur Sicherung der Tiroler Grenze bestimmt und würden sofort nach ihrer militärischen Ausbildung an die Grenze abkommandiert werden.

## Prozeß gegen Brotkarten-Spekulanten

PAT. Moskau, 30. August.

In Sjaratow hat ein Prozeß gegen 49 Personen begonnen, die unter Anklage stehen, mit Brotkarten Spekulationen getrieben zu haben. Neben geschäftsmäßigen Spekulanten befinden sich auch zahlreiche Kontrollbeamte des Sjaratower Lebensmittelamtes unter den Angeklagten.

## Internationale Flottendemonstration gegen Kommunisten

London, 30. August.

Der englische Zerstörer "Wishart" und der amerikanische Zerstörer "Sacramento" sind von Hongkong nach dem von Kommunisten bedrohten Tschinkau abgegangen. Auch Japan entsandte den Kreuzer "Tsujo" und zwei Zerstörer.

## Doch noch Inflation in USA?

(Reuter) Washington, 30. August.

General Johnson ist gegenwärtig mit der Prüfung der Pläne eines Feldzuges, der unter dem Motto "Kaufst jezt!" durchgeführt werden soll, beschäftigt. Einer dieser Pläne soll darin bestehen, daß die Verbraucherhöfe sich verpflichten, Waren für 4 Milliarden Zloty zu kaufen. Diese Pläne würden, wie man glaubt, besondere Ergänzungsmassnahmen erfordern, darunter eine Inflation, falls nicht die gegenwärtigen Bemühungen ein Wunder erwirken.



Die neue amerikanische Melodie.

Man kann aus der abgebildeten Karikatur "The new american melody", wie wir einem amerikanischen Wirtschaftsmagazin entnehmen, deutlich ersehen, daß die Amerikaner selbst sich über die Maßnahmen ihres neuen Präsidenten, soweit sie die Abwertung des Dollars betreffen, genau so ihre Gedanken machen, wie wir das als entfernte Zuschauer in Europa tun. Die schwarzen Notenköpfe auf der Tafel, deren Melodie Roosevelt auf der Dollar-Harmonika zu spielen scheint, sollen die verschiedenen Warenpreise darstellen, um deren Hebung sich die Regierung so sehr bemüht (Baumwolle, Weizen, Mais, Stahl, Kupfer und Gummi).

## Generalstreik

Quito (Ecuador), 30. August.

Die Arbeiter haben den Generalstreik erklärt, weil es Präsident Mera abgelehnt hat, zurückzutreten, wie das der Kongreß zweimal von ihm verlangt hatte. Präsident Mera beschuldigt den Kongreß, die Exekutivewalt zerstören zu wollen. Soldaten, die in der Stadt patrouillieren, haben gestern abend Gruppen von Manifestanten zerstreut, die Straßenbahnen und Geschäfte mit Steinen bombardiert. Zahlreiche Geschäfte haben ihre Rolläden herabgelassen. Im übrigen Land herrscht Ruhe.

Geschüzlade explodiert nach rückwärts  
3 Tote, 9 Verwundete

Oslo, 30. August.

Bei den Schießübungen des norwegischen Panzer-schiffes "Tordenskjold" in der Nähe der Insel Jungfrau-land hat sich am Dienstag ein schweres Unglück ereignet. Beim Abstoß eines 12-Zentimetersteuerbordgeschützes explodierte die Ladung nach rückwärts und tötete einen Oberleutnant und zwei Männer der Besatzung. Weitere drei Männer wurden schwer und 6 leichter verletzt. Die Ursachen des Unglücks sind noch nicht einwandfrei geklärt. Gleich nach dem Unglück brach das Panzerschiff die Übungen ab, setzte die Flagge auf Halsmast und steuerte Varvik an, um die Toten und Schwerverwundeten an Land zu bringen. Ein Kadett hat das Augenlicht verloren, während einem Kanonier der rechte Arm amputiert werden mußte. Alle Verletzten haben Brandwunden. An Deck hat der Rückschuß alles fortgesetzt, was in seiner Richtung lag. Es handelt sich um eine der schwersten Katastrophen in der Geschichte der norwegischen Marine.

## Letzte Nachrichten

PAT. Kusocinski nahm gestern an den Tennismeisterschaften von Krynica teil und spielte mit Stolatow in einem Schaukampf gegen das Paar Kolcz, Majewski.

PAT. Die polnische Fußballrepräsentation schlug gestern die Krakauer Auswahl mit 8:0 (7:0).

PAT. Senatsmarschall Raczkiewicz traf gestern in Warschau ein, wo er von behördlichen Vertretern begrüßt wurde. Der Marschall stattete dem Premier einen Besuch ab und unterrichtete ihn über die Ergebnisse seiner Südamerikareise.

Reichspräsident von Hindenburg ist am Mittwoch früh wieder in Berlin eingetroffen. Er empfing den Botschafter der Vereinigten Staaten, Dodd, zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens.

Der Reichsstatthalter von Mecklenburg-Schwerin, Lübeck und Mecklenburg-Strelitz hat die Begnadigung des Obermedizinalrates Dr. Mittstädt und des Professors Dr. Deyke, die im Calmette-Prozeß zu einer mehrmonatigen Freiheitsstrafe verurteilt wurden, abgelehnt.

## Auskündigungen

Frauenverein der St. Trinitatis-Gemeinde. Heute, Donnerstag, nachm. 2,30 Uhr, Ausflug nach dem Maria-Marienbad in Ruda. Proviant ist mitzubringen.

# DER TAG IN LODZ

Donnerstag, den 31. August 1933

Dem Hungernenden teilen vom Überfluss ist Vorteil und  
Tugend der Reichen; doch für ihn brechen das letzte Stück Brot,  
dieses Wunder der Liebe wütet nur der Arme allein.

Rosegger.

## Aus dem Buche der Erinnerungen.

1821 \* Der Naturforscher Hermann v. Helmholtz in Potsdam († 1894).

1864 † Der Sozialist Ferdinand Lassalle in Genf (\* 1825).

1875 † Der Geograph Oskar Pfeiffer in Leipzig (\* 1826).

1920 † Der Philosoph Wilhelm Wundt in Leipzig (\* 1832).

1921 † Feldmarschall Karl v. Bülow in Berlin (\* 1848).

Sonnenaufgang 4 Uhr 50 Min. Untergang 18 Uhr 34 Min.  
Mondaufgang 17 Uhr 10 Min. Untergang —  
Mond in Erdnähe.

## Nicht der Staat, sondern die Bevölkerung soll Volkschulen bauen

a. In Lodz fand gestern eine Besprechung statt, die von dem Delegierten der Gesellschaft zur Unterstützung des Baus von Volkschulen Schulinspektor Dobromolski einberufen worden war und an der über 300 Vertreter der Volks-, Mittel- und Fachschulen teilnahmen. Auch der Kurator des Warschauer Schulbezirks, Pylakowski, war erschienen. Es wurde bekanntgegeben, daß bei jeder Schule eine Gesellschaft entstehen soll, die dem Staat helfen müsse, Schulen zu bauen. Der Warschauer-Lodzer Schulkreis zähle 5000 Schulen, die von einer Million Kinder besucht werden. Bei einem Beitrag von 5 Groschen monatlich, die jedes Kind zahlen werde, dürfte ein Grundstock entstehen, der monatlich 50 000 Zloty ergeben wird. Für dieses Geld könne schon etwas gebaut werden. Außerdem werde jedes Mitglied der Schulbau-Gesellschaft eine Eintragsgebühr von 50 Groschen zu entrichten und einen Jahresbeitrag von 4 Zloty zu zahlen haben. Auch die Kinder könnten Mitglieder der Gesellschaft werden. Die Versammelten erklärten sich für die Bildung von Zweigstellen der Gesellschaft an allen Volks-, Mittel- und Fachschulen.

## Ziviltrauung und -Scheidung allgemein

Vor dem Erscheinen eines Dekrets des Staatspräsidenten.

Demnächst wird ein Dekret des Staatspräsidenten über das neue Ehegesetz erscheinen. Darin ist die Einführung der Ziviltrauung und -Scheidung vorgesehen. In den Einzelheiten wird das Dekret von dem seinerzeit durch das Juristenkomitee bearbeiteten Entwurf, der von dem katholischen Klerus so heftig bekämpft wurde, abweichen.

## Impfungen gegen Typhus

Einwohnerlisten einreichen!

Die städtische Gesundheitsabteilung beginnt am 4. September im Lodzer Norden mit Massenimpfungen gegen Unterleibstypus. Es kommen dafür die Bewohner des 5., 2. und 3. Polizeibezirks in Frage. Daher sind die Hausbesitzer verpflichtet, den Sanitätswachen bis zum 4. September Verzeichnisse ihrer Hausbewohner einzureichen, auf Grund welcher die Impfungen vorgenommen werden. Diese werden 3 Tage dauern und in dem Ver- schlüsse von Pillen beruhen.

## Für jedes Haus ein eigenes Elektrizitätswerk

Unter dieser Überschrift berichten Warschauer Blätter von der Erfindung eines Elektroingenieurs, der im Verkehrsministerium einen höheren Posten bekleidet. Die Erfindung beruht in erster Linie auf der Erzeugung von Strom aus thermischen Trockenbatterien, d. h. solchen Batterien, bei denen der Strom durch Temperaturwechsel erzeugt wird. Der Erfinder, der noch ungenannt sein will, nennt seinen Generator einen „elektrotechnischen Ofen“. Wie die Blätter bemerken, nicht zu unrecht, scheint doch die Vorrichtung auf den ersten Blick ganz wie ein Kachelofen aus, nur daß er auf Rädern steht. Er besteht aus zwei Teilen, dem unteren, in dem sich ein richtiger Brennherd befindet und der zum Beheizen des Zimmers bestimmt ist, sowie aus dem oberen, etwas schmäleren Teil, der eben den thermoelektrischen Apparat bildet, der sich im sogenannten Kamin-Kanal befindet. Aufzüglich seien an diesem Ofen eigentlich nur die elektrischen Leitungen sowie eine kleine Schalttafel, auf der ein Volt- und Ampermesser sowie ein Widerstand zu sehen seien, welch letzter den Stromzufuß zu den Birnen automatisch regelt. Nebenan an der Wand hängt eine große Tafel mit einigen zehn elektrischen Birnen. Wenn man nun, ganz gleich, womit, im Ofen geheizt und den erhaltenen Strom einschalte, so erglühen sämtliche Birnen in hellem Licht.

Der oben beschriebene Ofen soll Strom für 500 Einheitskerzen erzeugen. In zwei Monaten soll er Fachleuten vorgeführt werden.

## Wer fährt mit?

Nach Krynica: Abfahrt am Sonnabend um 21.40 Uhr vom Fabrikbahnhof. Nummerierte Plätze. Preis 3. Klasse 22.80 Zl. 2. — 34.20 Zl. — Nach Truskawiec: Abfahrt am Sonnabend um 20.08 Uhr vom Kaschischen Bahnhof, nummerierte Plätze. Preis 3. Klasse 26.90 Zl. 2. — 38.10 Zl. — Mit Rücksicht auf die Seereise rund um Europa, die am 2. September beginnt, wurde ein Schlafwagen 3. Klasse nach Gdingen eingestellt. Die Abfahrt erfolgt am Freitag um 21.25 Uhr. Eine Fahrtkarte mit Schlafwagenbenutzung kostet 40 Zl. — Fahrkarten verkaufen das Reisebüro Wagon-Lits, Petrikauer Straße 64.

## Industriegewerbescheine und Bürobeamte

B. Das Finanzministerium hat in einem Rundschreiben Nummer 24274.4.33 mitgeteilt, daß Buchhalter, Korrespondenten und andere Bürobeamte eines Industrieunternehmens nicht in die Zahl der Arbeiter eingerechnet werden. Die Art des Gewerbescheins werde bestimmt von der Zahl der physischen Arbeiter.

## Wer zahlt die Iprozentige Umsatzsteuer?

B. Sehr viele Handwerker haben durch die Steuerbehörde Unannehmlichkeiten auszustehen, weil diese die Vergünstigung für die Umsatzsteuer — 1 Prozent — nicht anerkennen will. Nach Art. 142 des Industriegesetzes vom 7. Juni 1927 (Dz. Ust. 53 vom 1927) sind aber die folgenden Berufe als Handwerk anzusehen, sobald sie nicht fabrikmäßig arbeiten: Handschuhmacher, Böttcher, Weißgerber, Klempner, Bronzierer, Messingarbeiter, Konditoren, Fotografen, Zimmerer, Friseure, Kammacher, Buchbinder, Goldschmiede, Graveure, Hutmacher, Münzmauer, Korbmauer, Schmiede, Schneider, Kürschnere, Lackierer, Maler, Musikinstrumentenmacher, Feilenhauer,

Drehßler, Wurstmacher, Schlosser, Tischler, Bürstenmacher, Gamashenmacher, Fransen- und Bandmacher, Tapizerer, Uhrmacher und Töpfer.

## Registrierung der jungen Männer von 1915

Am 1. September, in der Zeit von 8 bis 15 Uhr, müssen sich im Militärbüro Petrikauer Str. 165 diejenigen männlichen Angehörigen des Jahrgangs 1915 melden, deren Namen mit den Buchstaben von A bis G beginnen und die im Bereich des 1. Kommissariats wohnen sowie die aus dem 7. Polizeibezirk mit den Anfangsbuchstaben A bis F. Jeder zu Registrierende muß in Lodz angemeldet sein und einen Personalausweis bzw. einen Laufschein oder ein anderes Dokument vorweisen können. Melden müssen sich auch solche Personen, die nicht nachweisen können, daß sie polnische Staatsangehörige sind. Polnische Staatsangehörige, die im Auslande weilen, müssen sich bei dem zuständigen Konsulat zur Registrierung melden. Im Falle einer schriftlichen Anmeldung müssen in diesen in deutlicher Schrift enthalten sein: Vor- und Familiennamen, Datum und Geburtsort, Namen der Eltern, Mädchennamen der Mutter (wenn die Eltern leben, wo?), ständiger Wohnort des zu Registrierenden, Nationalität, Zivilstand, Angaben über etwaige gerichtliche Bestrafungen. Ferner muß gesagt werden, ob man bereits in einem anderen Heer oder einer militärischen Formation gedient hat und frank oder körperlich behindert ist. Wer sich zu dem angesetzten Zeitpunkt nicht stellt, unterliegt einer Strafe bis 3000 Zl. oder 3 Monaten Haft.

## Kontrolle der Lebensmittelläden

p. Am 24. Juni trat das Gesetz über den Handel mit Milch- und Milcherzeugnissen in Kraft. Am 1. September beginnt die Kontrolle der Lebensmittelläden zwecks Feststellung, ob die gedruckten Vorschriften an sichtbarer Stelle angebracht sind und beachtet werden.

24 Hausbesitzer hat die Lodzer Stadtstarostei wegen gesundheitswidrigen Zustands ihrer Grundstücke zu Geldstrafen von 5 bis 50 Zl. bzw. zu 3 Tagen Haft verurteilt.

**für die Evangelischen in Russland**  
überreichte uns M. L. 2 Zloty. — Im Namen der Bedachten danken wir herzlich für diese Gabe.

## Der Streik der Bauarbeiter erlischt

p. Gestern wurde der Streik auf den meisten Neubau-ten eingestellt.

a. Unfall bei der Arbeit. In der Fabrik von Melsig, Niedzialkastraße 1, wurden dem Arbeiter Karl Kropf, Radogoszcz, Sosnowastraße 3 wohnhaft, die Finger der linken Hand zerquält und der Arm verletzt.

p. Überfahren. An der Ecke der Sienkiewicz- und Narutowiczstraße wurde der 10 Jahre alte Chajm Grünberg, Sienkiewiczstraße 34, von einer Autotaxe überfahren und an beiden Beinen erheblich verletzt. Dem Knaben, der sich auf dem Schulweg befand, erwies die Rettungsbereitschaft die erste Hilfe.

p. Aus dem Bett gefallen — das Bein gebrochen. In der Zawadzkastraße 53 stürzte gestern der 2jährige Nachman Neiberg aus dem Bett und trug einen Beinbruch davon. Die Rettungsbereitschaft überführte das Kind in das Anne-Marien-Krankenhaus.

**Die weiße Reiterin ist der Spuk von Schloss Malsstein.**

Beide Mädchen lachten unwillkürlich, aber ein Blick ließ das Lachen auf ihren Gesichtern ersterben, und ihre Hände zuckten nach den Ohren, als es jetzt mit solcher Gewalt donnerte, daß man meinte, im nächsten Augenblick müsse alles zusammenrinnen. Nachdem es wieder still geworden, sprach die Dritte am Tisch tief und betont:

„Ich sah die weiße Reiterin von Malsstein schon mehrmals, und andere sahen sie ebenfalls; auch Frau von Malsken schreibt der Spuk. Die weiße Reiterin ist eine Vorfahrin der Familie von Malsken. Ein schneeweißes Pferd war ihr Lieblingstier, als sie noch lebte, und sie war eine verwegene Reiterin. Sie starb auf einem ihrer wilden Ritte am Herzschlag, und seitdem, es ist zweihundert Jahre her, sieht man sie zuweilen um das Schloss reiten. Sie trägt ein langes, weißes Reitkleid und zeigt sich immer, wenn der Familie Malsken eine Gefahr droht.“ Sie erhob sich brüllend. „Wir können hier nicht länger herumsitzen, und das Auto wird ja auch durch dieses Wetter kommen.“

Marlene Werner entfuhr es: „Ich bitte Sie, bei dem Gewitter können wir doch nicht fahren.“

„Ich fahre jetzt fort“, war die schräge Erwiderung. „ Ihnen steht es natürlich frei, hierzubleiben.“

Marlene Werner dachte an ihre leere Börse und daran, wie sehr sie sich gefreut, eine Stellung gefunden zu haben. Sie rief überschnell: „Selbstverständlich fahre ich mit!“

Die schlanke Frau warf den Wettermantel wieder um, setzte die Mütze auf und ging voran, dachte nicht daran, den beiden, die ihr folgten, etwas von ihrem Gesäß abzunehmen. Draußen, in dem kleinen Bahnhofsgebäude, befand sich niemand mehr. Schräg gegenüber war eine Wirtschaft. Dorthin hatten sich die mit dem Zug angekommenen Fahrgäste geflüchtet.

Eine elegante Limousine stand unter dem vorragenden Schutzbach des Hauses, und Roberta Olbers öffnete den Schlag. „Steigen Sie ein! In zwanzig Minuten sind wir, wenn alles auf geht, im Schloss.“ (Kortesuma solat.)

# Du bist wie ein Wunder

ROMAN VON  
ANNY VON PANHUYSEN

Im selben Augenblick zuckte ein Blitz nieder, der den kleinen Raum in unheimliche Helle riss. Jetzt saßen sie zu dritt am Tisch. Erst als der Donnerschlag verhallt war, begann die Frau:

„Ich heiße Roberta Olbers und bin die Inspektorin von Gut Malsstein. Ich kam, um die Gesellschafterin der gnädigen Frau abzuholen. Da Sie beide behaupten, es zu sein, bitte ich um Beweise.“

Zwei Briefe wurden der hochgewachsene Frau entgegengehalten. Sie nahm beide in Empfang, zog beide aus den Umschlägen und las den kurzen Inhalt beider. Sie murmelte etwas vor sich hin, was wie ein Fluchtlaut war. Sie schaute die beiden jungen Damen an. Sie mochte nur ein paar Jahre älter sein als die zwei, aber ihr scharf geschnittenes Gesicht ließ sie älter erscheinen, vielleicht lag es auch nur an ihren sicheren Bewegungen, ihrer etwas befehlenden Sprechweise. Sie entschied:

„Es bleibt nichts übrig, als Sie beide mit nach Malsstein zu nehmen. Dort mag Frau von Malsken weiter bestimmen. Zergende Irrtum muß schuld sein, daß statt einer Gesellschafterin gleich zwei Damen antreten.“ Sie brummte: „Nach meiner Ansicht ist eine schon überflüssig.“

Sie hüstelte, wurde sich wohl erst jetzt ihrer Unhöflichkeit bewußt.

Es blitzte und donnerte weiter. Eine Reihe von Blitzen riss den kleinen Wartesaal immer wieder in ein fälsches bläuliches Licht, und die Gesellschafterinnen fröstelten und zitterten. Ihre hoffnungsvolle Fahrt in die Überausigkeit ging am sehr unerfreulich zu gestalten.

### Feuer bei Gampe und Albrecht

B. Um 4 Uhr nachmittags brach gestern Feuer in der Stoffdruckerei der Aktiengesellschaft "Gampe und Albrecht", Petrikauer Straße 210, aus. Sofort rückten die Flüge 2, 3, 4 und 5 der freiwilligen Feuerwehr nach der Brandstätte aus und nahmen unter der Leitung des Kommandanten Dr. Alfred Grohmann das Löschwerk auf. Dichter Rauch und die allseitige enge Bebauung erschwerten diese Tätigkeit. Das Feuer entstand in dem Gebäude, das tief im hinteren Flügel sich befindet. Es ist 4 Fenster breit und zwei Stock hoch und grenzt an das Lager der Aktiengesellschaft Karl Hoffrichter, Petrikauer Straße 204. Dieses war durch den Brand schwer gefährdet. Die Feuerwehrzüge mussten sich in die Löscharbeit teilen. Den Schutz des Lagers der Firma Hoffrichter übernahm der 2. Zug, während die Flüge 3, 4 und 5 an die Unterdrückung des Brandes herantraten. Die Schläuche mussten von der Straße auf den Hof gezogen werden, weil die Einfahrt der Motorstraße erschwert war. Die Steiger mußten sich auf das Dach des gegenüberliegenden Kesselhauses begeben und von dort mit den Schläuchen gegen die immer weiter um sich greifenden Flammen vorgehen. Es mußte dabei mit großer Umsicht gearbeitet werden, da die Männer von der großen Hitze plakten und einzufürzen drohten. Nach einer halbstündigen Arbeit gelang es der Wehr, das Feuer zu unterdrücken. Die an beiden Seiten des brennenden Gebäudes befindlichen Brandmauern verhinderten ein Umschreiten des Brandes.

Die Gebäude, die Frau K. Toepfer gehören, sind bei sechs Versicherungsgesellschaften, und zwar: "Poznanisko-Warszawskie", "Piast", "Orzel", "General", "Przezornoś", "Warszawskie" auf den Gesamtbetrag von 39 000 Dollar versichert. Die Waren und Maschinen der Firma "Gampe und Albrecht" sind bei sieben Versicherungsgesellschaften, und zwar: "Warszawskie", "General", "Przezornoś", "Orzel", "Reunion", "Piast" und "Allianz" auf den Gesamtbetrag von 207 600 Dollar versichert. Es brannten der ganze erste und zweite Stock aus, in welchen sich die Druckmaschinen und viele Waren befanden. Der Parterre Raum ist unter Wasser gesetzt worden.

Die Petrikauer Straße war durch Polizei zu Fuß und zu Pferde abgesperrt.

### Überfall auf einen Kriminalbeamten

p. Einem Kriminalbeamten, der im Sienkiewiczpark versteckt ein Unbekannter mit einem stumpfen Gegenstand einen Schlag. Als der Beamte den Mann festnehmen wollte, erhielt er von einem zweiten Angreifer von hinten mit einem Brett einen Schlag auf den Kopf und gleichzeitig einen Messerstich. Der Beamte brach zusammen, konnte aber noch einen Revolverschuß abgeben, der den Angreifer zur Flucht veranlaßte. Der Verleger wurde ins Krankenhaus übergebracht. Die sofort eingeleitete Untersuchung führte zur Festnahme der Angreifer. Es waren deren vier: der Dowborczykowstr. 28 wohnhafte Josef Stempie, der Kilińskistr. 134 wohnhafte Henryk Staniszewski, der Sienkiewiczstr. 59 wohnhafte Stanisław Fabloniuk und der Ewangelicstr. 2 wohnhafte Max Herman. Staniszewski und Stempie wurden ins Gefängnis eingeliefert, während die beiden anderen unter polizeilicher Aufsicht gestellt wurden. Es handelt sich wahrscheinlich um einen Raubfall.

B. Unfall einer epileptischen Kranken. Die 20jährige Genia Hosenberg (Wulcanstraße 142), erlitt gestern einen epileptischen Anfall, wobei sie erhebliche Verletzungen davontrug und ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

p. Lebensmüde. In dem Wäldchen in Idrowie wurde gestern ein bestinnungsloser Mann gefunden. Man rief die Rettungsbereitschaft herbei, deren Arzt eine Vergiftung feststellte und den Lebensmüden in das Radogoszcer Krankenhaus überführte. Dort stellte sich der Lebensmüde als der 43 Jahre alte Sigmund Schmidt aus Słotno heraus.

a. Am Leonhardtplatz wurde die 24jährige obdach- und arbeitslose Ludwika Kostorek bestinnungslos aufgefunden. Wie die Feststellungen ergaben, hatte sie Gift getrunken. Sie wurde von einem Arzt der Rettungsbereitschaft in das Rehbergekrankenhaus gebracht.

B. Die Rettungsbereitschaft wurde gestern in der Mittagszeit nach der Sololastraße 11 gerufen, wo der 32jährige Jan Wessal einen Selbstmordversuch unternommen hatte, indem er drei Tabletten Sublimat zu sich nahm. Er wurde in bedenkllichem Zustande nach dem Radogoszcer Krankenhaus gebracht.

p. In der Warszawskastr. 8 traf die Einwohnerin von Jarzow, Bronisława Raduszewska, Gift.

### Heute werden u. a. bestattet:

Auf dem neuen evangelischen Friedhof: um 4½ Uhr: Agata Wacker, 74 Jahre alt. Ferner um 6 Uhr: Wanda Pech, geb. Alexander, 48 Jahre alt.

Auf dem alten evangelischen Friedhof: um 4 Uhr: Leonore Johanna Junin, geb. Grunwald, 88 Jahre alt.

## Die Münzen Rundfunk

50 Pf.

die illustrierte Programm-Zeitschrift  
für jeden guten Apparat! 76 Seiten stark  
Probeheft gern vom Verlag, Berlin N 240

Zu haben bei: "Libertas", Lodz, Petrikauer Straße 86.

# SPORT und SPIEL

### Sindeband Tennismeister bei L. A. S.

es. Die Tennismeisterschaften des LKS im Herren- einzel endeten mit dem Sieg von Sindeband, der im Endspiel Korcelli im Verhältnis von 6:4, 7:5 und 6:3 schlug. Die weiteren Meisterschaftstreffen im Dameneinzel, im gemischten Doppel und den Spielen mit Ausgleich werden am 1., 2. und 3. September zum Austrag kommen.

h. Deutsche Tennispielerinnen bei den ungarischen Meisterschaften. Für die ungarischen Tennismeisterschaften, welche 4. September beginnen, sind folgende deutsche Tennispielerinnen gemeldet worden: Hilde Krahwinkel (Köln), Fr. Hammer (Wiesbaden) und Tilly Aufen (Köln). Fr. Krahwinkel beteiligt sich vorher an einem slawischen Turnier in Agram, während Fr. Hammer und Tilly Aufen am Vido-Turnier in Budapest beteiligt sind. Nach Beendigung dieser Turniere begeben sich die drei Tennispielerinnen direkt nach Budapest.

h. Die amerikanischen Tennismeisterschaften. In Brooklyn konnten gestern die zweiten Finalisten der Herrendoppelmeisterschaften ermittelt werden und zwar schlugen die Amerikaner Lot, Stoessen die Australier Quist, Turnbull 6:3, 5:6, 7:5, 2:6, 11:9 und treten somit im Finale gegen Shields, Parker an.

Im Gemischten Doppel begannen bereits die ersten Spiele und zwar konnten Rya, Vines, Rounds, Perry 6:2, 6:4 und Goldszen, Lee 11:9, 6:3 besiegen.

es. Um den "Burza"-Pokal. In Pabianice findet am kommenden Sonntag ein Fußballkampf zwischen LKS Lb und Widzew um den Pokal des Burza-Klubs statt

### Lodzer Athleten eröffnen Saison

es. Der Lodzer Bezirksverband der Athleten eröffnet die Saison mit großen Wettkämpfen, die am Sonnabend um 19 Uhr im "Kraft"-Lokal stattfinden. Es nehmen daran teil: "Kraft", "Sofol", "Unja" und "Wima".

h. Deutsche Boxer in Dänemark. Für die Berufsboxkämpfe, welche am 8. September in Kopenhagen stattfinden, wurden folgende deutsche Boxer verpflichtet: Hans Seifried, Stegemann und Al Hopp. Als Gegner sind folgende dänische Boxer genannt: Hans Holdt, Karel Jensen und Mikkel Loursen. Im Rahmen der Kämpfe trifft der dänische Mittelgewichtsmeister Kajnar Eigerholm auf den Franzosen René Reuz.

### Hochbetrieb in Kanalschwimmen

Die 22jährige Engländerin Miss Lowry ist in 15 Minuten von Cap Gris Nez in Frankreich nach South Foreland, östlich von Dover, geschwommen. Seit dem Jahr 1930 ist dies die erste gelungene Überquerung des Kanals.

Die Stadt Dover hat jetzt einen Pokal ausgeschrieben, der demjenigen zufallen soll, der den Kanal von Dover in

der Richtung nach Frankreich überquert. Vier Versuche, den Kanal auf diese Weise zu bezwingen, sind in dieser Woche zu erwarten. Der englische Schwimmer Milton, Mercedes Gleiche, der beinlose amerikanische Schwimmer Charles "Zimmy" aus Chicago, ein Londoner Amateur H. Temme, sind die vier ersten Bewerber um diesen Pokal. Dr. G. D. Brewster, ein junger Londoner Arzt, der bereits achtmal den Versuch gemacht hat, von Dover aus den Kanal zu durchqueren, wird gleichfalls in den nächsten Tagen nochmals einen Versuch unternehmen.

### Waffenbesteigung des Elbrus

Eine militärische Expedition, bestehend aus 58 Offizieren und Soldaten der Sowjetarmee, hat den höchsten Gipfel des Kaukasus, den Elbrus, erstiegen, der bisher nur von einzelnen Personen bewältigt wurde.

### Die Schweizer Mundfahrt

Mag Bulla zweimal siegreich.

h. Auch in der am Dienstag ausgefahrenen 2. Etappe (von Laval nach Genf über 250 Klm.), ging Mag Bulla als erster durchs Ziel und erreichte eine Zeit von 8:07,02. Buse besetzte den 5. Platz, Altenburger den 20. und Kutschbach wurde 32.

Zur dritten Etappe (von Luzern nach Genf) starteten gestern 46 Fahrer, welche auf der ganzen Rennstrecke begeistert gefeiert wurden. Das Wetter war ideal und da der Weg der dritten Etappe über 302 Klm. ging, beilebten sich die Fahrer zu Anfang nicht besonders und hielten sich 150 Klm. geschlossen, obwohl unterwegs einige Prämien ausgeschrieben wurden.

Erst die Überquerung des Januf (1511 Mtr.), zu welchem ein 800 Mtr. langer Aufstieg führte, brachte die Entscheidung, denn am Berg konnte die Gruppe aus Detri, Grenon, Hardique und Romanatti einen gehörigen Vorsprung vor dem Feld aufweisen. Bei der Talfahrt gab es wilde Jagden, wobei Egli in einer Kurve zu Sturz kam und sich schwer verletzte. Eine aufregende Jagd hinter den Ausreitern unternahm der Inhaber des Führertrifots Mag Bulla zusammen mit Benoist, und es gelang ihnen, kurz vor Genf die Ausreiter einzuholen. Etappensieger wurde unter großem Jubel der viertausend Zuschauer Mag Bulla in der Zeit von 10:12,48 vor Detri, Hardique, Romanati und Grenon, welche die Zeit des Siegers zugeschrieben bekamen. Der Deutsche Buse landete an zehnter Stelle.

h. Der neue Stunden-Weltrekord nochmals überboten. Dem Holländer Jan van Hout gelang es den Stunden-Weltrekord auf dem Rad des Schweizers Oskar Egg um 341 Meter zu verbessern. Diesem Rekord war kein langes Dasein beschieden, denn gestern gelang es dem Franzosen Richard, den Rekord des Holländers um 189 Meter zu überbieten, so daß die Höchstleistung in dieser Konkurrenz bereits auf 44 777 Klm. herausgeschraubt wurde.

### Aus den Gerichtssälen

a. Vater verweigert die Zurücknahme seines Kindes aus dem Krankenhaus. Am 7. April 1930 wurde das einjährige Kind des Kazimierz Kurpios in das Anne-Marien-Krankenhaus gebracht, weil die Mutter des Kindes schwanger war. Nach dem Tod der Mutter im Jahre 1931 wollte das Krankenhaus das Kind dem Vater zurückgeben, doch weigerte sich dieser, das Kind wieder aufzunehmen. Er erklärte, es nicht ernähren zu können. Das Krankenhaus machte davon der Fürsorgeabteilung des Magistrats Mitteilung. Diese bot dem Vater des Kindes eine monatliche Unterstützung von 15 Złoty und 24 Kilo Lebensmittel an, wenn er das Kind wieder übernehme. Kurpios blieb jedoch bei seiner Weigerung. Er wurde dem Gericht übergeben und von diesem zu 1 Monaten Gefängnis verurteilt.

p. Er wollte eine rote Fahne aufhängen. Der Solnaskistraße 18 wohnhafte Mojciek Grünbaum verlor am 18. Februar an der Ecke Dworska- und Franciszkańskastraße eine rote Fahne mit staatsfeindlicher Aufschrift anzubringen. Gestern hatte er sich vor dem Lodzer Bezirksgericht zu verantworten, das ihn dafür zu 7 Monaten Gefängnis verurteilte.

### Vater erschlägt seinen Sohn

Aus "Religion"!

Vor dem Bezirksgericht in Sandomierz fand der Prozeß gegen den Kaufmann Samuel Unger aus Klimontow statt, der, wie wir s. Zt. gemeldet haben, seinen 20-jährigen Sohn Salomon erwürgt hat. — Während der Zeugeneinvernahme trat die tiefste Kluft zutage, die seit langerer Zeit zwischen dem alten Unger und dessen Sohn Salomon bestand. Einmal deshalb, weil der junge Mann im Gegenjahr zu dem Vater forschriftdlich geführt war und weil er die Arbeit, die er leistete, vom Vater bezahlt haben wollte. Nachdem Unger seinen Sohn umgebracht hatte, lud er ihn auf einen von dem Fuhrmann Weißbrod gelenkten Wagen und fuhr ihn mit Hilfe seines elfjährigen Sohnes Aron vor die Stadt hinaus, wo sie den Leichnam im Wald niederlegten, um einen Raubmord vorzutäuschen. Der alte Unger erklärte vor Gericht, daß sein Sohn ihn mehrfach geschlagen und ihn am Tage des Mordes sogar mit einer Art bedroht hätte. Das Alte Testament aber lehrt, daß Eltern, deren Kind den Arm gegen sie erhoben hat, diese ohne Blutvergießen töten dürfen.

Er könne also in der Tötung seines Sohnes keine Schuld sehen und bereue sie daher auch nicht.

Der verbrecherische Vater wurde zu 8 Jahren Gefängnis verurteilt, obgleich der Staatsanwalt die Todesstrafe beantragt hatte. Die Mitangeklagten: sein Sohn Aron und der Fuhrmann Weißbrod, wurden freigesprochen.

### Lodzer Handelsregister

1108/B. "Fabrik für Glühbirnen "Argon", G. m. b. H., Lódz, Annastr. 14. Auf Grund eines Urteils des Lodzer Bezirksgerichts vom 16. Mai 1933 wurde die Firma für fallit erklart und zum Kurator Rechtsanwalt Marian Rukomski ernannt.

21809/A. "Societ Verch", Lódz, Nowomiejskastr. 10. Auf Grund eines Urteils des Lodzer Bezirksgerichts wurde die Firma für fallit erklart und zum Kurator Rechtsanwalt Szymon Siebernberg, Moniuszkistr. 1, ernannt.

22675/A. "Józef Grynspan", Kürschnerei, Lódz, Petrikauer Straße 46. Die Firma besteht seit 1925. Inhaber Józef Grynspan, Petrikauer Straße 46 in Lódz. Auf Grund eines Ehevertrages wurde zwischen Józef Grynspan und dessen Frau Bolesla Gütergemeinschaft und Gütertrennung bestimmt.

1056/B. "Textil- und Handelsgesellschaft Johann Winter", A. G. in Lódz, 28. pułku Strzelców Kaniowskich 41. Die Firma befindet sich in Auflösung. Liquidatoren sind: Johann Winter, Alfons Johann Winter und Adam Rybarkiewicz.

51/B. "A. G. für Herstellung von Woll- und Baumwollwaren von M. Silberstein in Lódz". Diana Eiger, Warszawa, Wiejskastr. 11, wurde zum Verwaltungsmittelglied berufen.

19018/A. "Mordla Pajerowicz und Józef Bernhard, Aktiengesellschaft", Lódz, Skwerowawstr. 20. Die Firma wurde aufgelöst.

22598/A. "A. u. M. Lipszyc", Lódz, Zimmerstr. 12/14. Die Firma wurde aufgelöst.

993/B. "Pabianicer Handelsverband". Liquidator ist jetzt Benczon Grinbaum, Pabianice, Garncarskastr. 13.

6210/A. "Agniszt und Liberman", Lódz, Nowost. 30 und Narutowicstr. 9. Das Verfahren wegen Gewährung eines Zahlungsaufschlusses wurde am 23. Juli 1931 niedergeschlagen. Die Firma befindet sich in Auflösung. Liquidatoren sind: Aron Agnuszt, Wulcanstr. 37, Witold Liberman, Petrikauer 236, Israel Liberman, 11-go Listopada 40, Adam Bryner, Wulcanstr. 37, wobei Israel Liberman Witold Liberman und Adolf Bryner Aron Agnuszt vertritt. Die Liquidatoren unterzeichnen gemeinsam.

9/B. "Widzewer Manufaktur A. G. in Lódz". Zum dritten zeitlichen Syndikus wurde Karol Wedziagolski ernannt. Auf den Dokumenten sind die Unterschriften zweier Syndikus erforderlich.

22676/A. "Józef Lurie". Mechanische Herstellung von Tritot- und Wirkwaren, S. 36m. 43/45. Die Firma besteht seit Februar 1933. Inhaber Józef Lurie, Klini str. 60 in Lódz. Hat keinen Ehevertrag geschlossen.

## Aus dem Reich

### Großstadt ohne Heilserum

Die „Gazeta Warszawska“ berichtet von dem nachstehenden unerhörten Vorfall aus Wilna: In das dortige St. Jakobs-Krankenhaus wurde eine Hausangestellte eingeliefert, die auf dem Land von einer Giftschlange gebissen worden war. Anstatt der Gebissenen ein Serum einzuspritzen, verordnete man ihr — einen Umschlag. Nach Serum begann man erst am nächsten Tage zu suchen, und zwar vollkommen erfolglos, weil weder eine der Wilnaer Apotheken und Kliniken noch das städtische Gesundheitsamt oder das Städtische Hygieneinstitut auch nur die geringste Menge davon besaßen. Es war in der Universitätsstadt mit 200 000 Einwohnern nicht möglich, der Schwerkranken Hilfe zu bringen. Das Serum wurde erst nach zwei Tagen aus Warschau bezorgt. Dabei sind die Apotheker verpflichtet, Heilserum gegen Schlängengift auf Lager zu haben.

... Vater sein dagegen sehr

Aus Warschau wird von nachstehendem Vorfall berichtet: Der 34jährige Stubenmaler Henryk Sitarz musste sein mehrwöchiges Kind betreuen, da seine Frau weggegangen war. Als der Säugling zu weinen anfing und sich nicht beruhigen ließ, ergriff es der tollgewordene Vater an den Füßchen und warf es an die Wand. Zeuge dieser Szene war die entsetzte Mutter, die eben ins Zimmer getreten war. Dem Kind war dank einem sonderbaren Zufall zum Glück nichts ernsthaftes geschehen. Mehr geschah dem Vater, denn er wurde verhaftet.

### Verhängnisvoller Schuß eines Lebensmüden

In Posen versuchte sich ein Ingenieur, Alexander Tretkin aus Bialystok, zu ertränken. Der Schuß ging dem Lebensmüden durch die Brust und blieb im Knie eines hinter ihm stehenden Dienstmädchens stecken. Beide mußten ins Krankenhaus eingeliefert werden.

### Hölternde Räuber

Einer Meldung aus Sochaczew zufolge, wurde im Dorfe Brzozówka, Gemeinde Kampinos, ein Raubüberfall verübt. An dem etwas abgelegenen Haus des Landwirts Franciszek Wojsicki klopften nachts fremde Männer an und begehrten Einlaß. Nach dem Zweck ihres späten Besuches befragt, erklärten sie, einen verwundeten Freund unterbringen zu wollen. Nichts böses ahnend, ließ Wojsicki sie ein. Die Männer fielen aber sogleich über ihn her und drückten ihm ein paar Revolvermündungen gegen die Brust, worauf sie in das Zimmer eindrangen, in dem Wojsicks Familie schlief. Sie verlangten von dem Hausherrn, daß er ihnen sein Geld und seine Kostbarkeiten herausgabe. Als Wojsicki dies verweigerte, warfen sie ihn aufs Bett und begannen ihn zu schlagen und als dies nichts nützte — ihm in die Fußjohlen zu schneiden. Wojsicki blieb aber fest, auch, als man seine Frau und die Kinder zu misshandeln begann. Da wurde es den Räubern zu viel und sie nahmen auf eigene Faust die Suche nach Wertgegenständen auf. Als sie genug besammeln zu haben glaubten, schlossen sie die Haustür und überließen die Familie sich selbst. Die Verlehrten verbanden einander die Wunden. Die Räuber konnten bisher nicht ermittelt werden.

### Mutter und Tochter ermordet

In Mosziski, einem kleinen an der Eisenbahnlinie Przemysl-Lemberg gelegenen Städtchen, wurden die reiche Getreidehändlerin Szaindla Szlaf und ihre Tochter Fraindla in ihrer Wohnung ermordet aufgefunden. Wie man feststellen konnte, fehlten 5000 Zloty.

## Vom Film

h. b. „Casino“: „14. Juli“. Es könnte ebenso gut ein anderes Datum sein, denn daß an diesem Tag Paris sein Feierkleid anlegt und in Jubel und Trubel der großen Freiheit gedenkt, die den Franzosen einst an diesem Tag erstanden ist — das hat mit der Handlung herzlich wenig zu tun. René Clair hat dieses Mitleid wahrscheinlich nur gewählt, um für seine Hauptgestalten ein bewegtes, mannigfältiges Bild, Paris en detail, zu gewinnen. Und zwar diesmal das Klein-Paris. René Clair singt hier das Lied zweier junger Menschen, die durch des Alltags Milch und Plag und durch viele kleine Sorgen, eigentlich banal und unbedeutend für die Umwelt, aber schärflicher für die Beteiligten, zueinander hinstreben und sich lächelnd auch finden. Und wieder erhebt hier die Leichtigkeit, mit der René Clair, der Schöpfer von „Unter den Dächern von Paris“ und „Es lebe die Freiheit!“ den einmal gefundenen Stil abwandelt. Mit Hilfe von Annabella, Pola Illery und Georges Rigaud und überhaupt allen, die in diesem Film der „Tobis“ mitwirken, hat René Clair ein geruhiges und gleichsam leicht dahinfließendes Werk geschaffen, das am Zuschauer vorbeizieht, ohne Mißfallen zu erregen. Ein schöner, friedlicher Kinoabend.

„Der Judas von Tirol“. In München wurde die Weltaufführung dieses Europa-Films herausgebracht. Walter Osten, bekannt als Gestalter der Filme „Leuchte Astens“ und „Grabmal einer großen Liebe“, führte die Regie; in den Hauptrollen sind Fritz Raßl als Judas, Hanns Beck-Gaden, Fritz Kampers, Marianne Hoppe und Camilla Spira zu nennen. Der Schwerpunkt des nach Karl Schönherrs Volkschauspiel gedrehten Films liegt in der psychologischen Verquälung des gespielten Berrats im Passionstheater mit dem Berrat an Andreas Hofer. Aus dem Neid und Hass des „ewigen“ Knechtes, der nur

## Riesenbrand in Erdölvieh

In der Erdölfabrik „Nastia“ in Drohobycz explodierte ein Kessel. Ein Benzinhälfte von 50 Waggons Benzin geriet in Brand und steht in hellen Flammen. Einige andere Behälter, die 200 Waggons Benzin enthielten und zwei Kilometer entfernt waren, entzündeten sich gleichfalls. Die Feuerjäule ist in einem Umkreis von 50 Km. sichtbar. Die Eisenbahnverbindung von Stryj und

Sambor wurde unterbrochen, da das Eisenbahngleis unweit der brennenden Zisternen vorbeiführt. In Drohobycz herrscht eine ungeheure Panik. Man erwartet neue Explosionen und befürchtet, daß das Feuer auf die Stadt übergreift. Sämtliche Feuerwehren des Erdölviehgebietes sind am Löschwerk beteiligt.

### Zum Tode verurteilt

Einer Meldung aus Wilna zufolge, wurde dort von einem Standgericht der 20jährige Julian Suckiel zum Tode verurteilt, weil er seinen Freund Parwicki aus Gewinnsucht ermordet hat.

### Schülersturmord

Einer Meldung aus Stanislaw zufolge erschöpft sich in Mikułicyn der Oberschuldaner Tomaszewski, der bei einer Nachprüfung in Mathematik schlecht abgeschnitten hatte.

### Von der Gattin erschlagen

#### Selbstmord der Täterin

Einer Meldung aus Tarno zufolge hat im Dorf Strowowa die Bäuerin Anna Marcinia ihren ungetreuen Gatten erschlagen und sich dann ertränkt.

Nadom. Zichoriefabrik niedergebrannt. Hier brannte die Zichoriefabrik „Jawa“ von Jonas Kirchenbaum fast vollständig nieder. Der Schaden beläuft sich auf einige zehntausend Zloty.

## Aus aller Welt

### Taschendiebe verursachten die Zigeuner-Lynchung

#### Die kleine Zigeunerin war gestaucht

Die von uns gestern gemeldeten grausamen Vorfälle in Bawarin, die zur Lynchung von drei Zigeunern führten, fanden eine überraschende Auflösung. Die Behörden nehmen es jetzt als ziemlich sicher an, daß der Sturm auf die Zigeuner von einer Bande von Taschendieben infiziert wurde. Die Annahme stützt sich darauf, daß einerseits der Mann, der die kleine Zigeunerin als seine geraubte und geblende Nichte erklärte, spurlos verschwunden ist und nicht einmal den Versuch machte, seine Behauptung zu beweisen, und daß andererseits zahlreiche Bauern während der Unruhen bestohlen wurden. Die Zahl der Verhaftungen beträgt bereits 45 und ist ständig im Steigen begriffen.

Inzwischen wurde auch die Identität des blinden Mädchens festgestellt. Die Kleine ist tatsächlich keine Zigeunerin, sondern stammt aus einer rumänischen Familie, gelangte aber völlig rechtmäßig in den Besitz der Zigeuner. Sie wurde nämlich von den Eltern, die ihre 11 Kinder nicht ernähren konnten, an die erschlagene Zigeunerin Schimana für 3000 Lei verkauft. Über den Verkauf des Kindes sind regelrechte Dokumente vorhanden, die die Zigeunerin bei sich führte und den Behörden vorgewiesen hätte, wenn sie nicht unterwegs den Gendarmen entrissen und getötet worden wäre.

### Vier Todesopfer eines Autounfalls

In der Nacht auf Mittwoch ereignete sich auf der Straße von Stuttgart nach Esslingen ein schweres Kraftwagengerüll. Ein mit 5 Personen belegter Wagen aus dem Rheinland, der mit außerordentlicher Geschwindigkeit die mitunter kurvige Straße nach Esslingen fuhr, geriet

den Judas darstellen darf, wird der historische Judas Franz Raßl entwickelt, der um 200 Dukaten den Tiroler Bauernführer verkauft, um selbst Bauer und — Christusdarsteller werden zu können.

„Der Rakeczi-Marija“ soll offiziell als der erste „echte“ ungarische Tonfilm gestartet werden. Das Manuskript von Bajda und Szoldos stützt sich auf Franz Herezegs „Tochter des Nabobs von Dolova“. Musik: Paul Abraham; Regie und Hauptrolle: Gustav Fröhlich.

„Hell am Frauensee“, der Roman Vicki Baum, wird durch Marc Allegret verfilmt werden.

Doug unterwegs nach Europa. Fairbank ist in Bezug, eine große europäische Filmproduktion zu organisieren. Zunächst sollen die Kosten seiner Produktion sich „nur“ auf eine Million Pfund im Jahr belaufen. Aber eine Erweiterung ist in Aussicht genommen, sobald die Karte läuft. Fairbanks hat die Absicht, die größten Filmschauspieler aus Hollywood herüberzuholen. Er unterhandelt sogar mit Charlie Chaplin, der auch schon lange amerikanische ist. Man gewinnt beinahe den Eindruck, daß Hollywood am Ende wäre. Die Nationalisierung der Filmindustrie in den europäischen Ländern macht so rasche Fortschritte, daß die Geschmacksdiktatur von der anderen Seite des großen Teiches sich auf die Dauer offenbar nicht aufrechterhalten läßt.

Fairbanks beabsichtigt seine eigene Produktion mit einem Film zu beginnen, der „Don Juans Ende“ heißt. Selbstverständlich ist er selbst der gealterte Don Juan. Im zweiten Stück wird er nur Regie führen. Es wird ein Drama um Katharina von Russland sein, mit Elisabeth Bergner in der Titelrolle. Den Günstling der Zarin spielt Douglas Fairbanks Sohn, der auf den gleichen Namen hört. Vater und Sohn werden dann in einem dritten Film gemeinsam auftreten, der das „Rorro“-Motiv wieder belebt.

ins Schleudern und kam dadurch von der Fahrbahn ab. In hohem Bogen flog der Wagen in ein Ackerfeld und stürzte dort um, sämtliche 5 Insassen unter sich begraben. Zwei Personen waren sofort tot, zwei weitere starben bald nach ihrer Einlieferung im Esslinger Krankenhaus. Der 5. Insasse Seiler, ein Sohn des Direktors der Firma Daimler in Unterkirchheim, erlitt eine schwere Gehirnerschütterung. Unter den vier Toten befindet sich auch eine Frau.

### Drama auf der Lokomotive

Auf der Bahnstrecke Raunheim-Kelsterbach wurde nachts der 43jährige Lokomotivführer Michael Bredner aus Mainz in schwer verletztem Zustand aufgefunden. Auf dem Transport nach Frankfurt ist er gestorben. Bredner fuhr als Heizer mit dem Lokomotivführer Hissnauer aus Mainz auf der Lokomotive des fahrplanmäßigen Personenzuges. Bei der Fahrt des Zuges in Raunheim rief Hissnauer dem Bahnmeister zu, daß sein Heizer auf unerklärliche Weise von der Lokomotive verschwunden sei. Da das Verhältnis zwischen dem Toten und seinem Lokomotivführer nicht gut gewesen sein soll, wurde der Verdacht geäußert, daß der Lokomotivführer an dem Tod des Heizers nicht unschuldig sei. Hissnauer wurde festgenommen.

Noll in den Kampf, Torero! In Mexiko hat man die Stierkämpfe durch eine Neuerung zu beleben versucht. Die Torredore eilen auf Rößchen über einen Teil der Arena, der statt mit Sand mit Holzplatten bedeckt ist. Die jungen Stiere waren den rollenden Stierlämpfern nicht gewachsen, so daß bereits bei den ersten Kämpfen, in ganz kurzer Zeit vier Stiere geopfert wurden.

Schildkrötenrennen. Baltimore hat eine neue Saison. Außer Pferde- und Hunderennen gibt es jetzt Mäuserennen, in denen Feldmäuse gegen weiße Mäuse antreten, und Wettbewerbe für Frösche im Hochsprung. Das Letzte, was in dieser Beziehung geleistet worden ist, ist ein Schildkrötenrennen, dessen Hauptpreis im „Reptil-Grinnerungssrennen“ ausgeschlagen wurde. Es „gehört selbstverständlich viel Geduld dazu, abzuwarten, bis die erste Schildkröte das Ziel erreicht, aber ein Kohlblatt, das am Siegespfeß angebracht ist, verleiht den Tieren die Geschwindigkeit einer gußtrabenden Schnecke.“

Ein Kaninchenrennen, das veranstaltet wurde, mißglückte, da sämtliche Kaninchen weit über das Ziel hinausliefen und sich in den benachbarten Gebüschen und Erdlöchern verloren, so daß es nicht mehr möglich war, den Sieger festzustellen.

### Geschäftliche Mitteilungen

Eröffnung der Herbstsaison im „Louvre“. Wie wir erfahren, hat Herr Dr. Staszauer zur Eröffnung der Herbstsaison ein großartiges Programm der künstlerischen Darbietungen vorbereitet. U. a. wurden verpflichtet: Grete Monkhart, The Two Sallan, die schöne Henia Hentz-Krusikowska sowie der König der Geiger, Emanuel Breit mit seinem Ensemble. Das Restaurant „Louvre“ wird in dieser Saison das einzige Lokal sein, in dem außer einem vorzüglichen Programm, einem ausgezeichneten Orchester und einer schmackhaften Küche nach ausländischem Muster verschiedenartigste Überraschungen zur Vorführung gelangen werden. Man kann daher annehmen, daß das Lokal, wie schon bisher, führend sein wird.

Der Hauptstift der neuen Gesellschaft wird London sein. Das Schießen aber nicht aus, daß auch in anderen Städten und Ländern gebreitet werden soll, in denen die landschaftlichen oder die technischen Voraussetzungen gegeben sind. So beginnt die Arbeit mit einer kleinen Reise durch den europäischen Kontinent, auf der Doug die heutige Produktion in den wichtigsten Filmstädten kennenlernen will.

Ein großer Komiker filmt. Richard Romanowsky, der bisher nur in dem Film „Zwei in einem Auto“ gespielt hat, wird demnächst in der Hauptrolle eines Films erscheinen, der nach dem Lustspiel „Vater sein dagegen sehr“ von der Robert-Neppe-Produktion der Europa-Film-Gesellschaft gedreht wird.

Der „Schimmelreiter“ wird verfilmt. Die Axa verfilmt den „Schimmelreiter“ von Theodor Storm. Das Drehbuch schreibt Artur Pohl.

### Heute in den Kinos

Adria: „Aufschneider und Co.“  
Café: „Der 14. Juli“ (Annabella).  
Corso: „Die weiße Odalista“ (Tolé Mojica, Maria Alba).  
Capitol: „Versteigerung der Liebe“ (Sari Merita).  
Grand-Kino: „Der Abschau der Straße“ (Sylvia Sidney).  
Luna: „Das Lachen in der Hölle“.  
Metro: „Aufschneider und Co.“  
Palace: „Das Geheimnis im Zoo“.  
Prädewiosz: „Ehe zum Schein“.  
Rakietka: „Ein Lied, ein Kuß, ein Mädel“ (Gustav Fröhlich, Martha Egerth) und „Der Palast auf Rädern“ (Lubienka, Martha Egerth).  
Sztuka: „Arlen Lupin“ (John und Lionel Barrymore).

### Heute in den Theatern

Sommertheater im Staszic-Park. — „Rozkosze olcowistwa“.

Donn...  
Z. I...  
strasse 3...  
lungenbedi...  
von der...  
gleichs...  
Teilzahlun...  
Das...  
Wicke...  
Sitzung...  
Verkauf...  
kasse der...  
aufgehe...  
In S...  
zetter“...  
gerte da...  
der Ford...  
Auf...  
lierten...  
Strasse...  
ander B...  
Wieder...  
Seiner...  
Die Ver...  
Auslande...  
jetzt die...  
organisi...  
Importhä...  
möchte...  
Ausführ...  
men: Te...  
Strümpf...  
Bettwäs...  
seidenwa...  
metische...  
liche Ex...  
Ein Kong...  
Am...  
Kongress...  
Länder...  
die Orga...  
zu bespre...  
ser Span...  
Staaten...  
hen sch...  
Sparkass...  
letzten J...  
tuierung...  
schen L...  
Polen,...  
treten...  
Jul. Zda...  
Union...  
in Warsz...  
Prag,...  
Lemberg...  
towitz u...  
Svatov...  
wird am...  
lung der...  
finden...  
A. Wechse...  
Mill. Zt...  
Mill. Zt...  
tragen...  
mäßige...  
12,6 %...  
machten...  
A. D...  
Polnisch...  
seit eini...  
bezug...  
solche...  
hergeste...  
kat bere...  
dustrie...  
Herstell...  
Verfügbar...  
eine st...  
dem Vor...  
und Han...  
bildet,...  
geführt...  
Eine...  
Goldpre...  
käufe...  
Unze...  
An der...  
dass sie...  
1895 ve...

Donnerstag, den 31. August 1933.

## Handelsteil der „Freien Presse“

7

## Vom Lodzer Handelsgericht

Z. Das Gericht bestätigte den Vergleichsvertrag zwischen der „Bank Spółdzielczy“ in der Andrzejstrasse 3 und deren Gläubigern über nachstehende Zahlungsbedingungen: Beträge bis zu 100 Zloty werden von der Bank sofort nach der Bestätigung des Vergleichs mit den Zinsen ausgezahlt; die übrigen Beiträge werden zu 100 Prozent und den Zinsen in vier Teilzahlungen im Laufe von zwei Jahren zurückgezahlt.

Das Konkursverfahren gegen die Firma „Emil Wicke“, Kopernikusstrasse 36, wurde in der gestrigen Sitzung des Gerichts niedergeschlagen, da nach dem Verkauf der Immobilien dieser Firma an die Emeritalkasse der Angestellten der Lodzer Strassenbahnsgesellschaft alle mit dem Konkurs verbundenen Tätigkeiten aufgehört haben.

In Sachen des fallierten „Julius Leopold Omentzter“, Bäckerei in der Rokicinska Strasse 67, verlängerte das Handelsgericht den Termin zur Anmeldung der Forderungen um zwei Wochen.

Auf die Stelle des verstorbenen Syndikus der fallierten Firma „Majer Eisner und Co.“, Petrikauer Strasse 39, ernannte das Gericht Rechtsanwalt Alexander Braunstein.

## Wiederaufnahme der Tätigkeit der Vereinigung der Lodzer Seidenwarenfabriken

Seinerzeit berichteten wir von der Entstehung einer Vereinigung der Seidenwarenfabrikanten in Lodz. Die Vereinigung hatte den Zweck, die Konkurrenz des Auslandes zu bekämpfen. Nach einiger Zeit hörte sie jedoch auf, sich zu betätigen. Wie wir erfahren, haben jetzt die Seidenwarenindustriellen Schritte zur Neuorganisation der Vereinigung unternommen.

## Ausfuhrmöglichkeiten nach den Philippinen

Eine polnische Firma, die Handelsbeziehungen mit Importhäusern in Manilla auf den Philippinen unterhält, möchte mit Exportfirma in Verbindung treten, um die Ausfuhr dorthin zu vergrößern. Zur Ausfuhr kommen: Textilwaren, leichte Zephirstoffe, Damenwäsche, Strümpfe und Damengalanteriewaren, Tischwäsche, Bettwäsche, Woll- und Baumwollerzeugnisse, Kunstseidenwaren, Taschentücher und chemische und kosmetische Produkte. Nähere Auskunft erteilt das Staatliche Exportinstitut.

## Ein Kongress der slawischen Kommunalsparkassen in Krakau

Am 18. und 19. September findet in Krakau ein Kongress der Kommunalen Sparkassen der slawischen Länder statt. Der Kongress wurde einberufen, um die Organisation der Sparkassen betreffenden Probleme zu besprechen und auf die wachsende Bedeutung dieser Sparkassen im Wirtschaftsleben der betreffenden Staaten hinzuweisen. Die polnischen Sparkassen stehen schon seit einigen Jahren in Verbindung mit den Sparkassen der übrigen slawischen Länder. Erst im letzten Jahre wurden diese Beziehungen durch Konstituierung der Vereinigung der Sparkassen der slawischen Länder organisiert. In dieser Vereinigung sind Polen, die Tschecho-Slowakei und Jugoslawien vertreten. Der Vorsitzende der Vereinigung ist Senator Jul. Zdanowski, der gleichzeitig auch Vorsitzender der Union der Vereinigung der Kommunalen Sparkassen in Warschau ist. Stellvertreter sind Otakar Cmunt aus Prag, Dr. Rudolf Erber aus Agram und Dr. Uhna aus Lemberg. Generalsekretär ist Marian Tulacz aus Katowice und Sekretäre Dr. Mirko Bozic und Dr. Karel Svatov aus Prag. Vor der Sitzung des Kongresses wird am 17. September um 21 Uhr eine Privatversammlung der Teilnehmer im Grand-Hotel in Krakau stattfinden.

## Die Wechselproteste in Polen

A. Die Gesamtsumme der in Polen protestierten Wechsel, die sich im Monatsdurchschnitt 1932 auf 70 Mill. Zł. belaufen hatte, hat im Juli d. J. nur noch 35,1 Mill. Zł. gegenüber 33,9 Mill. Zł. im Vormonat Juni be- tragen. Bedeutend geringer ist jedoch der verhältnismässige Rückgang der Proteste, die im Jahre 1932 12,6 % der überhaupt fällig gewordenen Wechsel aus- machten und im Juli d. J. immer noch 10,2%.

## Aus der polnischen Eisenindustrie

A. Das Syndikat der Polnischen Eisenhütten und der Polnische Verband der Metallindustriellen verhandeln seit einiger Zeit über einen verbilligten Eisenhalbzeugbezug durch die verarbeitende Metallindustrie für solche Waren, die ausschliesslich zu Exportzwecken hergestellt werden. Bekanntlich hat das Hütten syndikat bereits im Vorjahr einmal der verarbeitenden Industrie ein bestimmtes Quantum Eisenhalbzeug zur Herstellung von Ausfuhrwaren zu Exportpreisen zur Verfügung gestellt, und nach diesem Vorbild soll jetzt eine ständige Vereinbarung getroffen werden. Unter dem Vorsitz des Präsidenten der Warschauer Industrie- und Handelskammer wird zurzeit eine Kommission gebildet, in deren Rahmen diese Verhandlungen zu Ende geführt werden sollen.

## Goldpreis steigt

Einer Meldung aus Kalkutta zufolge ist der Goldpreis im Steigen begriffen. Infolge grosser Einkäufe ist an der Börse in Kalkutta der Preis für eine Unze Gold von 135 auf 140 Schilling hochgeschnellt. An der Börse herrschte eine so lebhafte Stimmung, dass sie nur mit dem grossen Börsenfeuer vom Jahre 1895 verglichen werden kann.

## Devisenbegünstigungen für die Wiener Herbstmesse

Die Oesterreichische Nationalbank hat sich bereit erklärt, für jene Geschäfte, die nachweisbar während der Wiener Internationalen Herbstmesse 1933 (3. bis 10. September) von Ausstellern entweder unmittelbar oder durch Vermittlung heimischer Exporteure (Kommissionäre) mit Ausländern auf der Messe selbst abgeschlossen worden sind und Verkäufe österreichischer Waren betreffen, nachstehende Begünstigungen zu gewähren:

Für die Bezahlung der Messe-Exporte dürfen — abgesehen von den freien Schillingguthaben von Ausländern (§ 5 D. V.) — die bei österreichischen Schuldern bereits bestehenden oder künftig entstehenden Schillingguthaben von Ausländern sowie die bei inländischen Machthabern (Bevollmächtigten) oder von Ausländern auf Schilling-Sperrdepots bzw. Schilling-Sperrkonti bei inländischen Kreditunternehmungen eingezahlten oder künftig zur Einzahlung gelangenden Schillingbeträge verwendet werden, wenn a) der Oesterreichischen Nationalbank nachgewiesen wird, dass die zu verwendenden Schillingbeträge das Entgelt für Warenleistungen kommerzieller Art sind; b) der Export nach jenem Lande erfolgt, in dem die Person oder Firma, zu deren Gunsten die zu verwendenden Schillinge erliegen, ansässig ist bzw. ihren Sitz hat. Erfolgt der Export nach einem anderen als dem unter b) bezeichneten Land, wird die Nationalbank bei Erfüllung der unter Punkt a) geforderten Bedingungen die Bewilligung immer erteilen, wenn Österreicher in dem Land, wo der über die Schillinge Verfügungsberechtigte ansässig ist, über ihre dort bestehenden Guthaben frei verfügen können. Die Nationalbank hat sich ferner bereit erklärt, Guthaben aus Schilling-Sperrkonti und Schilling-Sper-

depots in liberalster Weise freizugeben, wenn ihr der Nachweis geliefert wird, dass damit auf der Messe gekaufte Ware bezahlt werden soll.

Der Erlös aus Messeverkäufen in ausländischer Währung kann seitens aller Aussteller bei Geschäften, die nachweisbar während der Dauer der Messe mit Ausländern abgeschlossen wurden und Verkäufe österreichischer Waren betreffen, auch wenn es sich um Barverkäufe handelt, im Privatclearing verwertet werden.

Die Erteilung solcher Bewilligungen kommt nur insoweit in Betracht, als eine derartige Zahlungsweise nicht durch Vereinbarungen über die Regelung des zwischenstaatlichen Zahlungsverkehrs (Claeringübereinkommen) ausgeschlossen ist.

Die Messegeschäfte, für welche die erwähnten Begünstigungen in Anspruch genommen werden, können nur dann in Behandlung gezogen werden, wenn den Messe-Exposituren des Aussenhandelsdienstes der österreichischen Handelskammern auf der Wiener Messe im „Messegelände“ (Mezzanine) und in der „Rotunde“ (Südportal) je zwei Kopien des betreffenden Schlussbriefes vorgelegt werden, aus welchen Name und Adresse des österreichischen Verkäufers und des ausländischen Käufers und die wesentlichen sonstigen Details, insbesondere die Zahlungsbedingungen des betreffenden Geschäfts, hervorgehen. Von den Kopien, die vom Käufer und Verkäufer gefertigt sein müssen, wird bei Zutreffen der Voraussetzungen von den Messe-Exposituren des Aussenhandelsdienstes ein Exemplar mit dem Amtsstempel versehen und der Partei für die Einreichung beim Giro- und Kassenverein ausgefertigt. Das zweite Exemplar behält der Aussenhandelsdienst.



Der Welt-Weizenpakt in London unterzeichnet.

Die Unterzeichnung des Abkommens im Canada-Haus in London. Von links: Murphy (USA), Bennett (Kanada) und Bruce (Australien).

Nach sechstägiger Verhandlung wurde soeben in London von Vertretern von 21 Mächten der Welt-Weizenpakt unterzeichnet, der eine Lösung der Probleme der Weizenerzeugung und des Weizenverkaufs bringen soll. Der Vertrag sieht für Kanada, die Vereinigten Staaten, Australien und Argentinien eine Verminderung ihrer Weizenerzeugung um 15 Prozent für die nächsten zwei Jahre vor. Die europäischen Länder sollen in Zukunft ihre Weizeneinfuhrzölle ermässigen, so bald der Weizeneinfuhrzoll auf 28 Schillinge für das Quartier fällt.

## Lodzer Börse

Lodz, den 30. August 1933.

## Valuten

Abschluss Verkauf Kauf

Dollar — 6,25 6,22

## Verzinsliche Werte

7% Stabilisationsanleihe — 51,00 50,50

4% Investitionsanleihe — 104,00 103,50

3% Bauanleihe — 39,00 38,50

## Bankaktien

Bank Polski — 85,00 84,50

Tendenz abwartend.

## Warschauer Börse

Warschau, den 30. August 1933.

## Devisen

Abschluss Verkauf Kauf

Amsterdam 360,35 361,25 359,45

Berlin 212,95 — —

Brüssel 124,80 125,11 124,49

Kopenhagen — — —

Danzig 28,64 28,79 28,49

London 6,30 6,34 6,26

New York 6,31 6,36 6,27

Paris 35,03 35,12 34,94

Prag — — —

Rom — — —

Oslo — — —

Stockholm — — —

Zürich 172,60 173,03 172,17

## Staatspapiere und Pfandbriefe

3% Bauanleihe 38,25

7% Stabilisationsanleihe 51,00—51,13

4% Serien-Investitionsanleihe 110,00

4% Investitionsanleihe 104,50

4% Dollarprämienanleihe 48,15—48,00—48,20

5% Konversionsanleihe 49,00

10% Eisenbahnanleihe 103,50

8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 94,00

8% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 94,00

7% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 83,25

7% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 83,25

8% Pfandbriefe der Bank Rolny 94,00

7% Pfandbriefe der Bank Rolny 83,25

7% ländl. Dollar-Pfandbriefe 39,88

4½% ländl. Pfandbriefe 44,50

8% Pfandbriefe der Stadt Warschau 43,63—43,75

## Aktien

Bank Polski 84,00 Ostr. Werke —

Lilpop 11,75 Kiewski 16,50

Starachowice 10,25 Haberbusch 41,50

Tendenz für Staatsanleihen, Pfandbriefe und Aktien fester.

## Der Dollar in Lodz

B. Der Dollar stieg gestern im Privatverkehr. Er wurde mit 6,30 Zloty bezahlt und für 6,32 Zloty abgegeben. Auch die Reichsmark hat sich gefestigt — 2,12 Zł. Geld und 2,12,5 Zł. Brief. Blos das englische Pfund blieb wie zuvor 28,50 Zloty (Kauf) und 28,70 Zloty (Verkauf). Der französische Franken stand 35—35,10 Zloty. Der Golddollar wurde für 9,07 Zloty abgegeben und für 9,05 Zloty gekauft. Der Golddruck stand 4,75—4,78 Zloty.

Druck und Verlag: „Libertas“, Verlagsgeg. m. b. H., Lodz, Petrikauer 86. Verantw. Verlagsleiter: Bertold Bergmann. Hauptgeschäftsführer: Adolf Kargel. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse“: Hugo Wiesner.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Montag, den 28. d. M., unsere innig geliebte Mutter

# Johanna Eleonora Zunin

geb. Grunwald

im Alter von 88 Jahren in die Ewigkeit abzurufen.

Die Beerdigung der teuren Entschlafenen findet heute, Donnerstag, den 31. d. M., um 4 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Południowa 62, aus statt.

Die tiestrauernden Hinterbliebenen.



Verein Deutschsprechender  
Meister und Arbeiter.

Am Dienstag, d. 29. d. M.,  
verschied Herr

**Alois Heidrich**

Wir werden sein Andenken stets in Ehren  
halten.

Die Verwaltung.

Die Herren Mitglieder werden ersucht,  
an der am Freitag, den 1. September, um  
5 Uhr nachmittags, vom Trauerhause,  
Kilińskistraße 129, aus stattfindenden Be-  
erdigung recht zahlreich teilzunehmen.



Kirchengesangverein "Cäcilie"  
an der hl. Kreuzkirche zu Łódź.

Sonntag, d. 3. September 1. J.,  
um 2 Uhr nachm., veranstalten  
wir im Garten unseres Mitgliedes, Herrn Bolesław  
Scharf, in der Napierkowski 22 (Alte Za-  
tzewolskastraße), ein

## Gartensfest

verbunden mit Stern- und Scheibenschießen,  
Hähnchlagen und diversen Belustigungen für  
Kinder.

Alle Mitglieder nebst Angehörigen sowie  
Freunde und Gönner unseres Vereins sind höflich  
eingeladen.

Die Verwaltung.

Im Pensionat "Era", bei Aleksandrow, von Frau  
E. Friedrich, findet am Sonntag, d. 3. September, ein

## Sternschießen

mit verschiedenen Überraschungen und anschließendem  
Tanz statt. Alle Freunde und Bekannte laden  
hierzu aufs herzlichste ein

Frau E. Friedrich.

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Am Sonntag, den 3. September d. J., ab  
2 Uhr nachm., veranstalte ich Gluwnastr. 17 ein

## Gern- und Scheibenschießen

verbunden mit Tanz (ab 4 Uhr nachm.), wozu  
ich alle Liebhaber des Schießsports höflich ein-  
lade.

Der Vereinswirt Adolf Schmidt.

## Kaufst aus 1. Quelle



Große Auswahl

Kinder-  
wagen,  
Metall-  
bettstellen

erhältlich im Fabrik-Lager

**"DOBROPOL"**, Piotrkowska 73

Tel. 158-61, im Hofe. 5579

## Zahnärztliches Kabinett TONDOWSKA

Gluwna 51, Telefon 174-93  
Sprechstunden von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends.  
Künstliche Zähne zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
Kostenlose Beratung.



Christl. Commissverein z. g. U. in Łódź  
Wolczańska 140, Tel. 132-00.

In Kürze beginnen wieder die seit 25 Jahren bestehenden  
anerkannt guten, billigen und von besten Lehrkräften er-  
teilten

## Unterrichts-Kurse in:

Buchhaltung und laufm. Rechnen,  
Handelskorrespondenz polnisch,  
Handelskorrespondenz deutsch,  
Polnische Sprache,  
Deutsche Sprache,

Englische Sprache,  
Französische Sprache,  
Stenographie polnisch,  
Stenographie deutsch.

Anmeldungen für diese Kurse, die sowohl für Mitglieder als auch für Nichtmitglieder zugänglich sind, werden bis zum 20. September im Sekretariat,  
Wolczańska 140, von 10 bis 13 und von 17 bis 20 Uhr (Sonnabends von 10  
bis 14 Uhr) entgegengenommen.

Die Verwaltung.

## Dr. med. WILHELM FISCHER

Praktischer Arzt für innere u. Kinderkrankheiten.  
Empfängt täglich 9-10 Uhr früh u. 6-8 abends.  
Andrzejstr. 2, Telefon 101-13.

in Zielonka  
wohntags von 3½ bis 4½ Uhr. Zeitweilig  
Zielonka 7, Tel. 148.

## Augenheilanstalt

mit Krankenbetten von

## Dr. B. DONCHIN

Empfang von Augenkranken für Dauer-  
behandlung in der Heilanstalt  
(Operationen etc.) wie auch ambula-  
torisch von 9½ bis 1 Uhr und von 4-  
4½ Uhr abends.

Petrikufer Str. 90, Tel. 221-72.

Eröffnung am 3. September!

## Schule für Gesellschaftstanz

Karl TRINKHAUS  
Mitglied der I.U. I. C. Paris, und des 3. N. Ch.  
in Polen. Andrzejstr. 17, Tel. 207-91. Unterricht  
einzel und in Gruppen — die letzten Neuheiten der  
Saison. Die Kanzlei nimmt Anmeldungen in der  
Zeit von 11-21 Uhr entgegen.

## Klavierunterricht

Ella Kaiser, diplom. Musiklehrerin, Absolventin  
des Leipziger Konservatoriums, nimmt den Un-  
terricht am 1. September wieder auf. Jeromskiego  
Nr. 110, II. 994

## K. FULDE, Klaviertechniker

Gdańskastraße 112.

Reparaturen — Stimmen — Aufpolieren.

Zu einem Fröbelkompakt werden  
Kinder von 4-6 Jahren angenommen. Unter-  
richt in deutscher und polnischer Sprache. Lotte  
Zimmer, Łódź, Kiliński 132, Wohn. 9. 937

Pensionat in Józefówka, von der Halte-  
stelle Modlica, der Straße Łódź-Tuszyn bequem  
zu erreichen. Besitzerin B. Zielke. — Geöffnet  
bis 1. Oktober. Bedeutend herabgesetzter Tages-  
preis. Auskunft M. Schimpich, Kiliński 107.

Schirme repariert, überzieht, arbeitet um  
Edmund Radomski, Piotrkowska 82, im Hofe  
links.

Wünsche  
Umsetzung!  
Zielonka!

Die befiehlt die Inseration in der "Freien Presse".

## Eine neue Bilder-Zeitung!

Zum guten Wochenan-  
fang erscheint jetzt jeden  
Montag die

neue

## Rosalie

für

## 50 Groschen

Viel Natur und Heimat!

Sehr viel Sport und

Spiel und viel Humor!

Nicht viel von Tages-

neuigkeiten und nicht

viel von Politik! Aber

Abenteuerlust und Reise-

freude, spannende Ge-

schichten und witziges

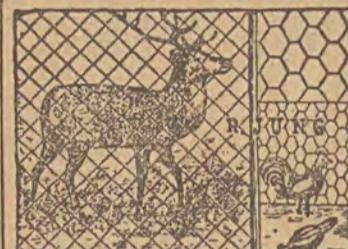
Erleben! Kaufen Sie sich

jeden Montag für 50 Gr.

die neue "Rosalie" beim

Verlag "Libertas".

G. m. b. H. Łódź,  
Petrifauer Str. Nr. 86.



Drahtzäune  
Drahtgeflechte  
und Gewebe  
zu sehr herab-  
gesetzten Preisen  
empfiehlt die Firma  
Rudolf Jung  
Łódź, Wolczańska 151, Tel. 128-97.  
Begründet 1894.

Fliegen-  
fänger „GUFİ“

!!! Brillanten !!!  
Gold und Silber, verschiedene Schmuckstücke  
wie Lombardquittungen kauft und zahlt die  
höchsten Preise. M. Mizes, Piotrkowska 30.

Säge- und Holzbearbeitungswerk Helmut

Schwarz, Łódź, Henryla 10, Tel. 149-83, emp-

fehlt vom Lager seiner neu eröffneten Filiale

Łódź, Przejazd 88, Tel. 149-44, Schnittmaterial

aller Art für Tischlerei und Bauzwecke zu günsti-

gen Preisen und Bedingungen.

5461

Bijouterie, Silber, Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise. Juweliergeschäft J. Gajala, Piotr-  
kowska 7.

Weicher Lehrer oder höhere Schüler  
würde einem Knaben Privatunterricht erteilen  
und ihn für das nächste Jahr für die 4. Klasse  
eines Gymnasiums vorbereiten? Offerten unter  
"P. W." nebst Preisangabe an die Geistl. der  
"Freien Presse".

Das Glas- und Porzellanwaren-Geschäft von  
K. Freigang wurde von der Petrifauer 161  
nach der Wysockastraße 32, Ecke Nawrot, über-  
tragen.

557

Seiler-Pianino billig zu verkaufen.

Koischwitz, Moniuszki 2.

5682

Suche berufstätige Dame als Mitbewohnerin.

11-go Listopada 24, I, W. 3. 990

Baupläne an der Pabianicka und Ciasna-

straße gelegen, verschiedener Größe, zu verkaufen.

Straßenbahnhaltestelle am Platz. Otto Krause,  
Łódź, Pabianickastraße 47.

967

2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten.

Lipowastraße 32. 5684

1 Zimmer und Küche sofort zu vermieten.

Przędzalskastraße 17. 5683

Gesucht sonnige 2 Zimmer und Küche,

1. oder 2. Etage, im Zentrum der Stadt. Angeb.

unt. „Saubere E. G.“ an d. Gesch. d. „Fr. Pr.“.

Am 1. September beginnen Kurse der

polnischen Sprache: Konversation, Gram-

matik. Einzelunterricht, in kleinen Gruppen 6

300 monatlich. Nachhilfekunden. Einschreibun-

gen täglich. Radwanowska 47, Wohn. 10, von 4 bis

9 Uhr abends.

955

Pläne, versch. Größe, zu verkaufen. Einige

Minuten vom Kališer Bahnhof. Inform. bei

Jan Orłowski, Karolew, Siedlung v. Fr. Melita

Lentz, Celnakstr. am Neukam.

241